39. Jahrgang. Freitag, 12. November. Abend-Ausgabe.



Danziger Zeitung

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

und General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 397.

Nr. 22876. 1897.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. Sie bringt als Sonntagsbeilage die „Danziger Fidelen Blätter“ und den „Westpreußischen Land- und Hausfreund.“ Das Abonnement beträgt vierteljährlich bei Abholung von der Expedition und den Abholestellen 2 Mk., bei täglich zweimaliger Zustellung durch unsere Botenfrauen 2,60 Mk., bei Abholung von der Post 2,25 Mk., bei täglich zweimaliger Zustellung durch den Postboten 2,75 Mk. Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Beilage.

Telegramme.

Bismarcks Befinden.

Berlin, 12. Nov. Wie dem „Lok.-Anz.“ aus Friedrichsruh gemeldet wird, war das Befinden des Fürsten Bismarck gestern im ganzen befriedigend. Graf Herbert Bismarck ist wieder abgereist.

Dem „Berl. Tgbl.“ wird dagegen von gut unterrichteter Seite mitgetheilt, daß in dem Befinden des Altreichskanzlers leider eine Verschlimmerung eingetreten sei. Die ganze fürstliche Familie sei an das Krankenbett gerufen worden.

Berlin, 12. Nov. Gestern Abend hat hier eine gut besuchte Versammlung von Bäckergesellen stattgefunden, in welcher beschlossen wurde, beim Reichskanzler Fürsten Hohenlohe eine Audienz zu Gunsten der Aufrechterhaltung der **Bäckereiverordnung** nachzusuchen.

— Gestern Abend hat hier eine **anarchistische Versammlung** stattgefunden. Dieselbe wurde aufgelöst, als man die vor zehn Jahren in Chicago hingerichteten Anarchisten verherrlichte.

— Der zweiten **sächsischen Kammer** ist ein Gesetzentwurf zugegangen, nach welchem das Verbot der Verbindung inländischer **politischer Vereine** aufgehoben wird.

Posen, 12. Nov. In der Stadtverordneten-Versammlung erklärte der Oberbürgermeister Witting, man werde Schritte thun die **technische Hochschule** — falls eine solche im Osten errichtet werden solle — für die Provinz, event. für die Stadt Posen zu gewinnen.

London, 12. Nov. Die „Times“ meldet aus Kanea von gestern: Die **Admirale** haben auf die ihnen übersandte Adresse der **kretischen Nationalversammlung** geantwortet, sie hätten von den Forderungen der Kreter Kenntniß genommen, seien aber, so lange die Ernennung des Gouverneurs noch nicht entschieden sei, nicht in der Lage, eine Antwort zu ertheilen.

London, 12. Nov. Ein Special-Correspondent der „Times“ berichtet aus **Maidan** (Indien) unter dem gestrigen Datum: Trotz der schweren Verluste des Feindes am Dienstag seien die **britischen Operationen** ohne Erfolg gewesen. Der moralische Vortheil habe auf Seiten der Afridis gelegen, welche wohl bewaffnet seien. Sie hätten Munition im Ueberfluß und besäßen Hunderte von Martini- und auch anderen Gewehren neuester Construction.

Christiania, 12. Nov. Bei den **Wahlen** ist nach den bisherigen Ergebnissen die Linke auf 77 gestiegen. Mit dieser Stimmenzahl besitzt die Partei nunmehr eine Stimme über die Zweidrittel Mehrheit des Storthings, welche erforderlich ist, um Verfassungsänderungen durchsetzen zu können. Auch bei den noch ausstehenden Wahlen rechnet man auf einen Zuwachs der Linken.

Kairo, 12. Nov. Die ägyptische Garnison für Kassala wird etwa 2000 Mann betragen. Die Truppen werden über Massaua nach Kassala abgehen und ungefähr am 24. Dezember dort eintreffen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 12. November.

Die Handelspolitik des Grafen Kanitz.

Man muß dem Hrn. Grafen Kanitz dankbar dafür sein, daß er in seinem Mohrunger Vortrage (siehe die heutige Morgenzeitung) auf einen Umstand aufmerksam gemacht hat, der bisher der großen Mehrzahl der Sterblichen völlig entgangen ist, nämlich daß der Ausschuß zur Vorbereitung von Handelsverträgen, wie derselbe vom Centralverband deutscher Industrieller bezeichnet worden war, von dem Reichskanzler umgetauft worden ist und daß er den officiellen Titel wirthschaftlicher Ausschuß zum Zweck der Vorbereitung und Begutachtung handelspolitischer Maßnahmen erhalten hat. Graf Kanitz hat daraus den Schluß gezogen, daß die Absicht, einen neuen Zolltarif als Grundlage für die Erneuerung der bestehenden Handelsverträge zu schaffen, aufgegeben worden ist. Mit dem Herrn Grafen über diesen Punkt zu streiten, wäre selbstverständlich ein Wagniß. Graf Kanitz ist ja auf Vorschlag des deutschen Landwirthschaftsraths Mitglied dieses „Ausschusses“ geworden und da der Herr Reichskanzler aus eigenem freien Entschluß den Delegirten des Landwirthschaftsraths auch noch Herrn v. Plötz hinzugefügt hat, so klingt es ja ganz plausibel, wenn Herr Graf Kanitz mit erstaunlicher Sicherheit die Behauptung aufstellt, die Regierung sei von der Unmöglichkeit der Erneuerung der Handelsverträge überzeugt. Der Herr Schatzsecretär Graf Posadowsky hat sich zwar seiner Zeit im Reichstage etwas anders vernehmen lassen, aber Graf Posadowsky ist nicht mehr Schatzsecretär und sein Nachfolger Frhr. v. Thielmann ist — angeblich — ein unbeschriebenes Blatt. Ja, Graf Kanitz hält sogar die alsbaldige Außerkraftsetzung der Handelsverträge mit Oesterreich und Rußland keineswegs für aussichtslos, wenn die Regierung nicht aus äußerlichen Gründen davon Abstand nähme. Wenn dem Grafen Kanitz der Himmel so voller Geigen hängt, so wäre es grausam, ihm eine Enttäuschung zu bereiten. Die Freunde der Handelsvertragspolitik können sich ja damit trösten, daß weder Graf Kanitz noch ein anderer weiß, welche Regierung im Jahre 1903, wo die Entscheidung fallen muß, am Ruder sein oder wie der Reichstag aussehen wird, der nach sechs Jahren über den Abschluß neuer Handelsverträge zu beschließen haben wird. Wenn überdies die Conservativen fortfahren — um einen Ausdruck der „Kreuzztg.“ zu gebrauchen — „aus eigener Kraft“ Wahlkreise zu verlieren, wie den der Westpriegnitz, so wird der Widerstand gegen die Handelsvertragspolitik in dem nächsten Reichstage noch aussichtsloser sein, als in dem jetzigen, der den bestehenden Handelsverträgen seine Zustimmung ertheilt hat. Man kann ja auch abwarten, welche Wege der wirthschaftliche Ausschuß, der demnächst zusammentritt, einschlagen wird. Vor der Hand jedenfalls stehen die Fragen, mit denen Herr Graf Kanitz seine Wähler unterhielt, noch nicht zur Verhandlung. Der Ausschuß hat zunächst das Material zur Ausarbeitung des neuen specialisirten Zolltarifs zu beschaffen, eine Arbeit, die im Handumdrehen natürlich nicht zu erledigen ist. Hat dann das Reichsschatzamt den Entwurf des neuen autonomen Tarifs festgestellt, so kommt die eingehende Berathung desselben in dem Ausschuß an die Reihe und erst, wenn diese abgeschlossen und das Ergebniß seitens der Reichsämter geprüft ist, müssen Bundesrath und endlich Reichstag sich mit der Sache befassen, denn Verhandlungen mit den auswärtigen Regierungen können nur auf Grund eines gesetzlich festgestellten Zolltarifs eingeleitet werden.

Graf Kanitz hat, wie wir schließlich noch erwähnen wollen, angekündigt, daß sein bekannter Antrag wiederkehren werde, sobald die Getreidepreise, die zwar gestiegen, aber noch nicht ausreichend seien, auf den vorjährigen Stand zurückgehen würden. Nun, er wird dann ebenso abgelehnt werden, wie früher.

Die Ausweisung russischer und galizischer Arbeiter.

Verschiedene Zeitungen hatten in den letzten Tagen die Nachricht gebracht, daß von dem Minister des Innern neuerdings Massenausweisungen russischer und galizischer Arbeiter, namentlich aus den Industriegebieten der westlichen Provinzen, angeordnet worden seien. Der Vorstand der Landwirthschaftskammer der Provinz Brandenburg hatte, wie gemeldet, gegen diese Verordnung beim Minister bereits eine Petition eingereicht, in der ersucht wird, die Aufenthaltsfrist der Arbeiter bis zum 15. Dezember zu verlängern. Die ministerielle „Berl. Corr.“ schreibt nun: Die Meldung von den Ausweisungen trifft nicht zu. Es handelt sich, soweit solche Ausweisungen stattgefunden haben, nur um die Ausführung der bekannten älteren Anordnungen, wonach die von vornherein und für die Sommermonate zugelassenen russischen und galizischen Arbeiter bis zum 15. November jeden Jahres das preußische Staatsgebiet wieder verlassen müssen.

Das Zuckercartell.

In der Angelegenheit des geplanten Zuckercartells werden der „Magd. Ztg.“ zufolge Ende dieser Woche wichtige Berathungen stattfinden. Nachdem die Vertreter der Raffinerien zu dem Cartellentwurf des deutschen Zuckersyndicats Stellung genommen und dem letzteren die Bedingungen mitgetheilt haben, unter denen sie bereit sind, sich dem Cartell anzuschließen, wird am Sonnabend das deutsche Zuckersyndicat zur Berathung über die Erklärungen der Raffinerien tagen. Darauf soll dann zur weiteren Behandlung der Sache ein gemischter Ausschuß zusammentreten.

Die Einigung der italienischen Liberalen.

Die piemontesischen Deputirten veranstalteten am Mittwoch in Turin ein Festbankett zu Ehren des Ministerpräsidenten di Rudini, des Marineministers Brin und des Ministers für Post und Telegraphie Sineo. Ersterer hielt eine lange Rede, in welcher er besonders die Einigung aller italienischen Liberalen empfahl. Er sei stets darauf bedacht gewesen, die liberalen Kräfte zu vereinigen, nicht so sehr gegen die extremen Parteien, als vielmehr gegen die neuen Strömungen, welche der Freiheit und Einigkeit des Vaterlandes gefährlich werden könnten. Er werde so handeln, daß die wenig bedeutsamen Differenzen, die noch in der großen liberalen und monarchischen Partei herrschten, verschwinden werden; er habe die Hoffnung nicht aufgegeben, daß dies eintreten könne. Italien habe keinen Grund, nicht vertrauensvoll in die Zukunft zu blicken, Italien sei heute eine große, von allen geachtete Nation, der Gegenstand von Höflichkeits- und Zuneigungsbezeugungen und stelle eine militärische, wirthschaftliche und intellectuelle Macht dar. „Wenn die Vorfahren, so schloß Redner, einen von uns muthlos sähen, würden sie uns zurufen: „Sursum corda“ und würden uns ermuthigen, auszuharren und auf die Zukunft zu vertrauen.“

Die Anklage gegen die österreichischen Minister wurde gestern im österreichischen Abgeordnetenhause weiter berathen. Die Debatte verlief zwar lebhaft, bot aber nichts Besonderes. Nachdem, wie in der heutigen Morgennummer telegraphisch gemeldet, verschiedene seitens der Linken gestellten Anträge auf namentliche Abstimmungen abgelehnt waren, ergriff zunächst Abg. Vasaty (parteilos) das Wort, um zu erklären, daß er mit der Aufhebung der Sprachenverordnung und der Ordnung der ganzen Frage auf gesetzmäßigem Wege einverstanden sei. Der deutsch-fortschrittliche Dr. Menger vertrat energisch die Anklage. Er wies darauf hin, daß die Jungtschechen selbst im Falle der Zurückziehung der Sprachen-Verordnung mit Obstruction drohen und daß dieselben seiner Zeit gegen wirthschaftliche Vorlagen, wie Steuerreform u. s. w., Obstruction machten; die Obstruction der Deutschen richte sich aber nur gegen die Verfassungsverletzung. Redner erklärte, so heftige Worte auch auf Seiten seiner Partei fallen, so sei diese doch von aufrichtiger Loyalität für den Staat erfüllt; seine Partei kämpfe für den Staat, für alle Völker, nicht bloß für die Deutschen. (Lebhafter Beifall links.) Redner schloß mit dem Ausdruck des Wunsches, daß der schwere Schaden, den die Sprachenverordnungen mit sich bringen, raschestens entfernt werde, so daß es möglich werde, das bevorstehende große Fest in Versöhnung und Frieden zu feiern. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen links.)

Hierauf wurde die Verhandlung abgebrochen. Heute steht die Präsidentenwahl auf der Tagesordnung.

Ein österreichisch-türkischer Zwischenfall.

Die in der heutigen Morgennummer mitgetheilte Meldung aus Konstantinopel, daß eine merkbare Verstimmung der österreichisch-ungarischen Botschaft gegen die Pforte vorhanden sei, wird jetzt von dem officiösen Wiener „Fremdenblatt“ bestätigt. Das Blatt erfährt über den Sachverhalt Folgendes: Die Lokalbehörde in Mersina (Kleinasien) wies den österreichischen Lloyd-Agenten Brazzafolli auf den bloßen Verdacht der Betheiligung an politischen Umtrieben aus. Das Palais sprach der Botschaft noch vor deren Reclamation das Bedauern aus und stellte Abhilfe in Aussicht. Trotzdem mußte Brazafolli sich zwangsweise nach Alexandria einschiffen und wurde, da die Pforte seine Rückkehr gestattete, bei seiner Ankunft in Mersina von den Organen der Behörde unter Nichtachtung der österreichisch-ungarischen Flagge und des Consularschutzes an-

Feuilleton.

Kunst und Liebe.

(Nachdruck verboten.)

43) Roman von Heinrich Köhler.

„So laß uns denn die Antwort darauf gemeinsam suchen, laß uns erproben, ob es etwas Echtes, Wahres giebt, das keinem Einfluß, keiner Wandlung unterliegt! Ich weiß, auch deine Seele dürstet nach Befriedigung. Sage, hältst auch du die Liebe für ein sterbliches Gefühl?“

„Ich weiß es nicht“, sagte sie sinnend, — jedenfalls kommt es auf die Umstände an. Aber ich hoffe, daß es eine dauernde, also wahre Liebe giebt, die Noth und Schande übersteht.“

„Schande?“ sagte Ottfried zweifelnd.

„Ja, auch diese“, entgegnete Ilona hastig, „wenn es wahre Liebe ist.“

„Es kommt wohl darauf an, was man unter Schande versteht, nicht alles ist es, was die gedankenlose Welt dafür hält.“

„Zum Beispiel ein Fehl in der Vergangenheit“, sagte Ilona.

„Wenn er zu einer Zeit geschah, da die Liebe, um die es sich handelt, noch nicht bestand, dürfte er zu verzeihen sein. Es ist thöricht, Rechenschaft zu fordern über das ganze Leben, über eine Zeit, als man dem anderen noch nichts schuldig war. Nur eine Beleidigung der Liebe selbst, die diese in ihrem innersten Kern trifft, erscheint mir als eine Todsünde, die nicht zu vergeben ist.“

Die Sängerin nickte leise vor sich hin, ein leichter Schatten legte sich über ihr Gesicht, und erst nach einer Weile sagte sie aus ihrem Sinnen heraus:

„Es mag auch hierüber schwer sein, sich zu einigen, denn schließlich kommt es dabei wieder auf die rein persönliche Anschauung an, was jeder für so eine tödtliche Beleidigung der Liebe hält.“

„So laß uns davon schweigen —“

„Und nun endlich ganz vernünftig sein“, fiel sie ihm ins Wort. „Stehen Sie auf, mein Herr, das Souper wartet unser.“

„Ilona!“ sagte er heiß.

Aber sie wehrte ihn wieder sanft zurück, und er empfand es schmerzlich und doch achtungsvoll, daß sie eine Grenze zwischen ihnen zog, die ihre Liebe nicht zu überbrücken vermöchte. Ilona war trotz ihrer freien Theorien kein gewöhnliches Weib, und er fühlte es, daß jetzt die Liebe ihm versagte, wogegen früher ihre Geringschätzung der Männer sie geschützt hatte.

Es war, seitdem sie sich näher getreten, nie ein Wort über Hertha zwischen ihnen gesprochen worden, aber Ottfried empfand es wohl, daß diese zwischen ihm und Ilona stand. Glaubte sie nicht an die Ehrlichkeit seiner Liebe, ehe er nicht einen Entschluß gefaßt? Oder wollte sie gerade daran, daß er ihn faßte, die Stärke derselben erproben? Vielleicht auch war sie zu stolz, um, wenn auch nur vor der Welt, seinen Besitz mit einem anderen Weibe zu theilen, und dieser Stolz erhob sie ja zu dem, was sie war, erhob sie über die anderen ihres Berufs und gab ihrem Besitz den hohen Werth. Aber wie sie es sichtlich vermied, über diesen Punkt zu sprechen oder eine Forderung an ihn zu richten über etwas, von dem sie wohl wußte, daß es aus freier Initiative dargebracht werden mußte, so scheute auch er vor dem entscheidenden Wort zurück, und das Band, welches ihn an Hertha fesselte, so drückend es ihm war, erschien ihm doch wieder wie etwas, an das sich nicht rühren lasse, oder an das zu rühren er wenigstens nicht den Muth gefunden. Und dann plötzlich, wenn er um die Liebe des schönen Weibes warb, trat das Bild der jungen Frau vor seine Seele, wie sie mit zornig und verächtlich erhobener Hand und dem Diamantschimmer der Augen an jenem Abend vor ihm stand, und es regte sich wie Scham in seiner Brust, und über die Lavafluth des Herzens ergoß es sich wie ein kalter Wasserstrahl. Dann konnte er mitten im Satze abbrechen und von seinem Platz aufspringen, und der Schatten des Mißmuths ließ sich deutlich auf seiner Stirn erkennen. Und jedesmal kam er mit dem Vorsatz her, den Bann abzuschütteln und unter seinem Liebeswerben die mahnende Stimme zu übertäuben, aber wenn er dann die Grenzlinie zwischen sich und Ilona wieder erkannte, dann kam es stets wie eine Ernüchterung über ihn, und der Abschied war viel weniger warm, als es der Empfang gewesen war.

So ging es auch heute, als er die Sängerin zu vorgerückter Stunde verließ.

„Auf Wiedersehen!“ sagte er, als er ging, und sie nickte schweigend dazu.

Sie sah ihm mit einem heißen Blicke nach, und ihre Arme erhoben sich, als die Portière hinter ihm sich wieder schloß. Ein Laut, sein Name, schien auf ihren Lippen zu schweben, aber sie stieß ihn nicht aus.

„Es ist besser so“, sagte sie mühsam athmend vor sich hin, „sei still, du thöricht' Herz, noch hat die Zeit für dich sich nicht erfüllt.“

XII.

Im Begriff, das Haus zu verlassen, begegnete Hertha auf dem Flur dem Hausdiener aus einem großen Kleidermagazin, der über dem Arm eingeschlagen Garderobe zu tragen schien. Sie wollte an ihm vorüber, aber der Mann zog die Mütze und blieb stehen.

„Habe ich die Ehre, mit Frau Reiling zu sprechen?“ fragte er höflich.

Hertha nickte.

„Sie bringen wohl Garderobe für meinen Mann?“ entgegnete sie.

„Jawohl.“

„Dann wenden Sie sich nur an den Diener.“

Sie wollte weiter gehen, aber der andere hielt sie noch zurück.

„Entschuldigen die gnädige Frau —“

„Einfach Frau Reiling, wenn ich bitten darf.“

„Entschuldigen Frau Reiling, wollte ich sagen, ist der Herr Gemahl nicht zu Hause?“

„Nein.“

„Das ist schade, ich sollte gleich Bescheid mitbringen, ob der Anzug Herrn Reiling gefällt. Im Falle der Herr noch eine Aenderung wünscht, müßte sie unverzüglich geschehen, da das Fest ja schon morgen Abend stattfindet.“

„Welches Fest?“ fragte Hertha.

„Gnädige Frau — Frau Reiling wollte ich natürlich sagen — wissen nicht? Das Costümfest des hiesigen Künstlervereins — großartig — fabelhaft —“

„Ah so — das Costümfest des Künstlervereins — jawohl“, bemerkte Hertha unbefangen.

„Eben zu welchem Ihr Herr Gemahl bei uns den Anzug bestellt hat — er ist also nicht anwesend, Herr Reiling?“

„Nein, und da fällt mir ein, daß auch der Diener fortgeschickt ist.“ Sie stand einen Moment zögernd, dann sagte sie mit einer gewissen Hast im Ton: „Kommen Sie nur, ich werde Ihnen die Sachen abnehmen.“

Sie ging dem Manne voran durch die Zimmer nach dem Wohngemach Ottfrieds, wo sie den Boten das Kostüm auspacken ließ.

„Als Doctor Faust werden der Herr Gemahl erscheinen, vermuthlich machen die gnädige Frau das Gretchen dazu?“

Hertha wandte sich erröthend ab.

„Es ist die größte Sorgfalt auf die Anfertigung des Kostüms verwendet worden, ist es so recht?“

„Darüber kann wohl nur mein Mann entscheiden“, bemerkte die junge Frau. „Sollte er noch eine Ausstellung haben, so wird er im Geschäft Nachricht geben.“

Sie reichte dem Ueberbringer der Sachen ein Trinkgeld, und dieser wandte sich vergnügt zum Gehen. (Forts. folgt.)

gegriffen, wobei die Organe erklärten, auf Befehl der Regierung zu handeln. Auf energische Reclamation der Botschaft, welche eine Untersuchung unter Zuziehung eines Vertreters der Botschaft verlangte, gab die Pforte ihre Geneigtheit kund, eine entsprechende Genugthuung zu geben, scheint jedoch die Erfüllung dieses Versprechens aufzuschieben, weshalb seitens der Botschaft eine peremptorische Geltendmachung der Satisfactions-Forderung und die Bekämpfung des auch gegen die Intentionen der höchsten Stelle gerichteten passiven Widerstandes nothwendig sein dürfte. Die Entsendung des Torpedo-Kreuzers „Leopard" nach Mersina wurde zunächst zum Schutze des Consulats und der Christen in Mersina verfügt.

Deutschland.

Kuchelna, 11. Nov. Nach der Jagd in der Prinz Max-Fasanerie nahm der **Kaiser** gestern in der Oberförsterei ein Jagdfrühstück ein. Nachmittags erfolgte die Rückkehr nach Kuchelna. Nach Besichtigung der Strecke fand ein Jagddiner statt, an welchem auch der Regierungspräsident von Oppeln Dr. v. Bitter, sowie der Commandeur des Gleiwitzer Ulanen-Regiments Frhr. v. Rothkirch-Panten Theil nahmen.

* **Berlin**, 11. Nov. Am **Sarge König Friedrich Wilhelms** II. wird am Dienstag, dem hundertjährigen Todestage des Regimentschefs König Friedrich Wilhelms II., eine Deputation des ersten schlesischen Genadier-Regiments Nr. 10 einen Kranz niederlegen. Der Sarg befindet sich gegenwärtig in der Garnisonkirche, wohin er während des Dom-Neubaues geschafft worden ist. Die in Berlin commandirten Offiziere des Regiments werden der Kranzniederlegung beiwohnen.

* **[Der Kaiser]** hat dem **freiwilligen Erziehungsbeirath** für schulentlassene Waisen eine Geldzusendung gemacht und dabei dem Vereine ausdrücken lassen, daß er dessen Bestrebungen als segensreich erachte und mit Befriedigung von der günstigen Entwickelung desselben Kenntniß genommen habe.

* **[Prinz Heinrich]** begiebt sich Mitte dieses Monats nach Kiel zurück, um der Rekrutenvereidigung durch den Kaiser in Kiel beizuwohnen.

* **[Sitzung des Bundesraths.]** Der Bundesrath hat die Entwürfe eines Gesetzes wegen Aenderungen des Gerichtsverfassungsgesetzes und der Strafprozeßordnung sowie eines Gesetzes wegen Aenderung der Civilprozeßordnung und eines zugehörigen Einführungsgesetzes dem zuständigen Ausschuß überwiesen; ferner wurde dem Ausschußbericht betreffend den Entwurf einer Verordnung über die Ausführung der zu Bern abgeschlossenen Uebereinkunft wegen Bildung eines internationalen Verbandes zum Schutze von Werken der Literatur und Kunst die Zustimmung ertheilt.

* **[v. Bülows Rückkehr.]** Die Rückkehr des Staatssecretärs des Aeußeren v. Bülow aus **Rom** wird gegen den 20. d. Mts. erfolgen.

* **[Das Befinden des Dr. Barkhausen]**, des Präsidenten des evangelischen Oberkirchenrathes, ist, der „Kreuzztg." zufolge, in stetiger Besserung begriffen, so daß der Präsident das Lager bereits mit dem Rollstuhle vertauscht hat.

* **[Stöcker und Naumann.]** Auf dem kirchlich-socialen Congreß in Barmen, der eine Vereinigung der wenigen noch übrig gebliebenen Anhänger Stöckers darstellt, äußerte sich der Exhofprediger auch über sein Verhältniß zu Pfarrer Naumann. Er nenne Pfarrer Naumann noch immer trotz aller Meinungsverschiedenheiten seinen lieben Freund. Dieser habe aber innerhalb zweier Jahre sein Programm mehrfach geändert. Naumann habe ursprünglich die Geistlichen zur Mitarbeit aufgerufen, jetzt biete er sogar den Juden die Hand. Das Vorgehen Naumanns müsse zu falschen Auffassungen führen.

* **[Zum Polizeidirector in Posen]** ist der Landrath v. Hellmann in Lissa ernannt worden.

* **[Reichstags-Candidaturen.]** Der nationalliberale Abg. Osann erklärt, daß die Meldung, er werde bei den Reichstagswahlen nicht wieder candidiren, unrichtig sei. — Stöcker bereist gegenwärtig den Wahlkreis Siegen, den er früher vertreten hat.

* **[Keins von beiden.]** Unter dieser Spitzmarke schreibt das „B. Tgbl.": An der Börse wird erzählt, ein Berliner Bankier, der nach zehnjähriger Thätigkeit als Handelsrichter aus diesem Amte ausscheidet, habe auf die Anfrage, ob er die Decorirung mit dem **rothen Adlerorden** oder die Ernennung zum **Commerzienrath** vorziehe, erwidert, daß er beides **ablehne**. Es wäre das für die im Handelsstande vorherrschende Verstimmung bezeichnend, um so mehr, als es sich um eine angesehene und jeder Excentricität abholde Persönlichkeit handelt.

* **[Eine Verschärfung der Bestimmung über das nicht-staatliche Lotteriewesen]** soll, wie die „Polem. Corresp." vernimmt, aus Veranlassung der in letzter Zeit mehrfach vorgekommenen Unregelmäßigkeiten auf diesem Gebiete regierungsseitig geplant sein.

* **[Eisenbahnunfälle]** sind im Monat September nach einer im Reichseisenbahnamte mitgetheilten Uebersicht 218 auf deutschen Eisenbahnen vorgekommen. Dabei wurden 50 Personen getödtet und 135 verletzt.

* **[Münzprägung.]** Wie die monatlichen Ausweise über die auf den deutschen Münzstätten erfolgten Prägungen von Reichsmünzen ersehen lassen, sind schon seit längerer Zeit abgesehen von Einpfennigstücken, keine Münzen auf Reichskosten geprägt worden. Die Doppelkronen, welche stetig zur Ausprägung gelangen, werden alle auf Privatrechnung angefertigt. Man darf wohl annehmen, daß aus dem Verkehrsleben Klagen über den Mangel an den einzelnen Münzsorten nicht erhoben werden.

* **[Stenographieunterricht.]** Zu denjenigen deutschen Bundesstaaten, welche sich für die Einführung des Stenographieunterrichts in den höheren Schulen nach dem System Gabelsberger erklärt haben, ist auch das Herzogthum Sachsen-Gotha getreten.

* **[Sächsische Klage.]** Die Thronrede, mit der heute der sächsische Landtag eröffnet worden ist, erklärt zwar, die Landesfinanzen befänden sich in günstiger Entwickelung; hinterher aber folgt der Ausdruck des Bedauerns über die fortdauernden Störungen der Finanzwirthschaft „in Folge der noch immer nicht durchgeführten Reichsfinanzreform". Bekanntlich bestehen diese „Störungen" darin, daß die sächsische Staatskasse aus den Ueberweisungen und aus den Ueberschüssen der eigenen Einnahmen des Reiches höhere Beträge erhält, als im Etat vorgesehen! Solche Störungen könnte man sich doch gefallen lassen.

* **[Spanische Ausstellung.]** Eine neue Ausstellung soll Berlin im nächsten Jahre erhalten, wie man auf einem kleinen Ummwege über Madrid erfährt. Die dortigen Blätter melden nach der „Köln. Ztg.", daß im nächsten Jahre in Berlin eine spanische Ausstellung stattfinden wird, die dazu beitragen soll, die Handelsbeziehungen zwischen beiden Staaten zu fördern. Neben den Erzeugnissen der Land- und Gartenwirthschaft sollen die der Baucultur und der Viehzucht, neben denen des Bergbaues und der metallurgischen Industrie die der Kunst und des Kunsthandwerks vorgeführt und dabei Nachahmungen der spanischen Architektur verschiedener Epochen von echten Volkstypen bevölkert werden. — Der Gewährsmann der „Köln. Ztg." bemerkt dazu: Das ist alles gut und schön, aber vorher wäre es doch richtiger, wenn Spanien in handelspolitischer Beziehung wieder zu einer vernünftigeren Auffassung der Dinge zurückkehrte. In dieser Hinsicht sei erwähnt, daß die Apfelsinenbauer der östlichen Provinzen bei jeder Gelegenheit nach einem neuen Handelsvertrag mit Deutschland stöhnen. Leider scheinen sie nicht die nöthige Thatkraft zu besitzen, um sich in Madrid Gehör zu verschaffen.

* **[Berichtigung.]** Für die Reichstagsnachwahl in Ploen ist bekanntlich in einer Vertrauensmänner-Versammlung, in der Freisinnige der verschiedenen Richtungen anwesend waren, und später in der Versammlung in Neumünster Pastor a. D. Hoeck als Reichstagscandidat aufgestellt. Die „Freis. Ztg.", welche wiederholt Artikel gegen diese Candidatur gebracht hat, theilte vor einigen Tagen Folgendes mit: „In Rasehne, einem bevölkerten Dorf des Wahlkreises Plön-Oldenburg, wollte die freisinnige Volkspartei einen Saal zur Versammlung miethen. Der Inhaber des Saales erklärte, er könne den Saal nicht hergeben, da ihm ein Mitglied der freisinnigen Vereinigung den Saal abgemiethet mit dem Versprechen, daß er, der Wirth, 25 Mk. erhalte, wenn er den Saal nicht an die Volkspartei überlasse." Die „Lib. Corresp." macht hierzu folgende Bemerkung: Diese Mittheilung ist vollständig aus der Luft gegriffen. In dem Wahlkreise Oldenburg-Plön existirt nicht einmal ein Ort Namens Rasehne.

Schwerin in Mecklenb., 11. Nov. Der gemeinsame Landtag von Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz ist heute in Sternberg eröffnet worden.

Braunschweig, 11. Nov. Wie die Braunschweiger „Neuesten Nachrichten" melden, hat das herzogliche Staatsministerium ein **Rescript** erlassen, nach welchem sämmtlichen braunschweigischen **Beamten** die Zugehörigkeit zu den **vaterländischen Vereinigungen des Herzogthums verboten wird.**

Elberfeld, 11. Nov. **Pfarrer Thümmel** aus Remscheid hatte sich heute wiederum vor der ersten Strafkammer des Landgerichts wegen Beleidigung des Oberlandesgerichts-Präsidenten Dr. Falk, des Landgerichts-Directors Berkemeyer, des Landrichters Westermann und des Ersten Staatsanwalts Prahl in Hagen zu verantworten. Der Vertheidiger, Rechtsanwalt Dr. Sello-Berlin, beantragte die Einstellung des Verfahrens, da der Justizminister den Strafantrag nicht unbedingt gestellt hätte. Der Gerichtshof erkannte, in Uebereinstimmung mit dem Ersten Staatsanwalt, den Strafantrag als rechtsgiltig an. Thümmel wurde zu **100 Mk. Geldstrafe** verurtheilt. Der Staatsanwalt hatte eine Buße von 500 Mk. beantragt.

England.

London, 11. Nov. Das Gerücht über den **Rücktritt Salisburys** von seinem Amt als Staatssecretär des Aeußeren tritt neuerdings auf. Die „Financial Post" erfährt aus einer Quelle, die sie für zuverlässig hält, daß Salisbury in kürzester Zeit sich von diesem Posten zurückziehen werde; Lord Lansdowne werde sein Nachfolger sein. Den Posten des Premierministers werde Salisbury jedoch beibehalten. (W. T.)

Spanien.

Madrid, 12. Nov. Wie aus Gibara gemeldet wird, ging General Weyler während der Ausbesserung der Havarien des Packetbootes „Montserrat" an Land; dabei wurden ihm militärische Ehren erwiesen. Er besuchte das Casino, wo mehrere Reden gehalten wurden. General Blanco hat die Behörden von Gibara abgesetzt.

Nach einer Depesche des „Newyork Herald" aus **Puerto Principe** hat kürzlich wegen ungenügender Lebensmittel-Rationen und rückständiger Löhnung eine **Empörung** unter den **spanischen Soldaten** stattgefunden. (W. T.)

Griechenland.

Athen, 11. Nov. **Die Session der Deputirtenkammer** ist heute feierlich eröffnet worden.

Am 13. Novbr. SA 7.10. SU 3.49. **Danzig, 12. Nov.** M.A. 6.30. M.U. bei Tage.

Wetteraussichten für Sonnabend, 13. November, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Meist bedeckt, windig, feuchtkalt.

Sonntag, 14. November: Ziemlich milde, meist bedeckt, vielfach Niederschlag. Neblig.

Montag, 15. November: Milde, wolkig, stellenweise Niederschlag. Vielfach heiter.

Dienstag, 16. November: Wenig veränderte Temperatur, wolkig, neblig. Leichter Wind.

* **[Herr Oberpräsident v. Goßler]** ist gestern von Berlin wieder hierher zurückgekehrt.

* **[Ministerial-Commission.]** Die Herren Geh. Oberbaurath Schneider, Geh. Regierungsrath Dr. Kieschke und Regierungsrath Domschke aus dem Ministerium der öffentlichen Arbeiten trafen gestern Abend hier ein und begaben sich zunächst zum Herrn Eisenbahnpräsidenten Thomé. Nach einer heute früh abgehaltenen Conferenz im Eisenbahndirectionsgebäude besichtigten die Herren Ministerialbeamten mit Begleitung der Herren Oberbaurath Neitzke, Regierungs- und Baurath Sprenger und Bauinspector Deufel die Bauarbeiten für das neue Empfangsgebäude auf dem Hauptbahnhof und kehrten mit dem um 11 Uhr Vormittags abgehenden Tages-Schnellzug nach Berlin zurück.

* **[Städtische Deputation.]** Die Herren Oberbürgermeister Delbrück und Stadtrath Ehlers, welche sich zu Conferenzen in städtischen Angelegenheiten nach Berlin begeben hatten, sind heute wieder von dort zurückgekehrt. Wie wir zuverlässig erfahren, haben die genannten Herren Magistrats-Vertreter betreffs der **Errichtung einer technischen Hochschule** in Danzig Audienz bei dem Cultus- und dem Finanzminister gehabt. Bei beiden Herren Ministern fanden sie freundlichste Aufnahme und es wurde die Idee, im Osten, und zwar in Danzig eine technische Hochschule zu gründen, sympathisch begrüßt. Die Details der Besprechungen waren selbstverständlich hauptsächlich informatorischer und vertraulicher Art. Jedenfalls befindet sich die Sache in guter Einleitung und es hat das Project alle Aussicht auf Verwirklichung, sobald die Platzfrage gelöst ist. — Weitere Conferenzen galten der weiteren Durchführung des hiesigen Elektricitätswerkes. Auch sie hatten ein günstiges Resultat.

Für eine **technische Hochschule in Danzig** zeigt sich übrigens auch in der auswärtigen Presse immer mehr Sympathie. Außer der freiconservativen „Post", die wir **heute morgen erwähnt haben**, spricht sich auch eine Berliner Correspondenz der „Pos. Ztg." dafür aus. Es heißt darin: „Daß eine technische Hochschule in der Weichselstadt bestens am Platze wäre und ersprießlich wirken könnte, stehe außer Frage." Die Besorgniß der Correspondenz, daß der Herr Finanzminister Schwierigkeiten machen könnte, theilen wir nicht. Wir glauben vielmehr, daß gerade bei dem Herrn Finanzminister Gründe für die Errichtung eines solchen Instituts im Osten, an der See und an dem größten Strom volle Würdigung finden. Irren wir nicht, so hat auch die Danziger Deputation diesen Eindruck gehabt.

* **[„Danziger Melodia."]** Im Apollosaale wird nächsten Freitag der Dirigent dieses Vereins, Herr kgl. Musikdirector Joetze, einen Vortrag über die musikalischen Bestrebungen zu Anfang des 19. Jahrhunderts unter besonderer Berücksichtigung des deutschen Volksliedes halten, welcher durch a capella-Chöre erläutert werden wird. Herr Joetze hat schon früher Epochen aus der Musikgeschichte in ähnlicher Weise behandelt, was damals vielen Beifall gefunden hat.

* **[Raubmörder Rueck gestorben.]** Nach einer gestern vom Centralgefängniß in Moabit hier eingelaufenen Nachricht ist der wegen Ermordung seiner Ehefrau vom hiesigen Schwurgericht zweimal zum Tode verurtheilte Maurer Rueck aus Schidlitz, welcher bekanntlich vor längerer Zeit zur Beobachtung seines Geisteszustandes nach der Irrenstation in obigem Gefängniß gebracht wurde, dort an Herzlähmung in der Tobsucht gestorben.

* **[Centralgenossenschaftsbank.]** Unter dem Vorsitze des Herrn Generalsecretärs Steinmeyer fand heute eine Generalversammlung der Bank statt, der als Vertreter des Herrn Oberpräsidenten Herr Regierungsrath Busenitz beiwohnte.

* **[Von der Weichsel.]** Der seit gestern herrschende Frost — heute Nacht ging die Temperatur bis 9 Gr. R. hinab — droht der Weichselschifffahrt ein baldiges Ende zu bereiten. Aus Thorn wird heute telegraphirt: Wasserstand gestern 0.30, heute 0.24 Meter. **Starkes Grundeistreiben** in der ganzen Strombreite.

Ein weiteres Telegramm aus Thorn von heute Mittags meldet: Grundeistreiben im Weichselstrom so stark, daß der Fährdampfer seine Trajectfahrten Mittags einstellen mußte. Die Schiffahrt wird beim Anhalten des Frostes voraussichtlich noch heute geschlossen werden müssen.

* **[Gewerbeverein.]** In der gestrigen Versammlung, welche auch von Damen besucht war, hielt Herr Redacteur Sander einen Vortrag über die **Praxis der Einbrecher.** Der Vortragende beschrieb die Organisation der Einbrecherbanden und die von denselben gebrauchten Werkzeuge und schilderte dann die Art und Weise, in welcher die Einbrüche verübt werden. Hierauf wies der Vorsitzende Herr Momber darauf hin, daß die Anlieferung der Gegenstände, welche in der **Weihnachtsmesse** ausgestellt werden sollen, spätestens bis Sonnabend Nachmittag um 4 Uhr erfolgt sein müsse. Die Messe, welche, wie schon erwähnt, sehr gut beschickt sein wird, soll für das Publikum am Sonntag um 12 Uhr geöffnet werden und auch des Sonntags offen bleiben, obwohl während der Zeit des Ladenschlusses keine Verkäufe stattfinden dürfen.

* **[Velociped-Club „Cito".]** Am nächsten Sonntage, den 14. November, veranstaltet der Club seinen ersten diesjährigen **Gesellschaftsabend** im „Gambrinus". — Zu dem im Monat Februar n. J. im Schützenhause zum Besten des Kriegerdenkmals stattfindenden **Radsport-Gala-Saalfest** hat der Club zum Einüben der Reigen, Quadrillen und sonstigen sportlichen Aufführungen seine Fahrübungsabende bereits aufgenommen und finden dieselben jeden Donnerstag Abend im Café Behrs (Olivaerthor) statt.

* **[Ordensverleihungen.]** Dem Corvetten-Capitän Poschmann aus Danzig, commandirt zum Stabe des Obercommandos der Marine, ist der Kronen-Orden 3. Klasse, den emeritirten Lehrern Hardt zu Czarnowken im Kreise Goldap, Jesionek zu Gostyn, bisher zu Zeiazno im Kreise Kosten, Kutz zu Lyck, bisher zu Czarnowken im Kreise Lötzen, Plauschinat zu Weszeningken im Kreise Ragnit, Pollack zu Bialla, bisher zu Kosuchen im Kreise Johannisburg der Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern verliehen worden.

□ **[Concert.]** An dem am Buß- und Bettage im Wilhelm-Theater stattfindenden serieusen Concert wird die Musik von den beiden Kapellen des Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 2 und des Infanterie-Regiments Nr. 128, zusammen über 80 Musikern, ausgeführt werden. Das Concert wird Hr. Musikdirigent Firchow leiten.

* **[Garten-Eisbahn.]** Der in den beiden letzten Tagen eingetretene Frost hat es ermöglicht, daß die künstliche Eisbahn im „Freundschaftlichen Garten" soweit fertig gestellt ist, daß sie schon morgen dem Publikum zur Benutzung übergeben werden kann.

* **[Viehzählung.]** Bekanntlich findet am 1. Dezember eine allgem. Viehzählung im deutschen Reiche statt. Jeder Besitzer oder Verwalter eines Hauses hat, wie Magistrat und Polizeibehörde heute für Danzig bekannt machen, das in diesem Hause, den zugehörigen Nebengebäuden und sonstigen Räumlichkeiten am 1. Dezember in Fütterung stehende Vieh, und zwar Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen, Gänse, Enten und Hühner auf einer Zählkarte, welche vor dem 1. Dezember zur Ausfüllung zugestellt werden wird, nach den auf der Zählkarte bezeichneten Gattungen und Abtheilungen anzugeben. Dabei ist gleichgiltig, wer Eigenthümer der Viehstücke ist. Vorübergehend abwesendes Vieh ist mitzuzählen, vorübergehend anwesendes Vieh jedoch unberücksichtigt zu lassen, während solche Viehstücke, welche im Laufe des 1. Dezember 1897 verkauft werden, nur beim Hause des Verkäufers zu zählen sind.

* **[Diebstahl.]** Vor einigen Tagen wurden einer alten Frau, die bei einem hiesigen Arzte beschäftigt ist und von ihrem Lohne sich mühsam ca. 1000 Mark erspart hat, welche sie auf der Sparkasse anlegte, diese Ersparnisse gestohlen. Die Frau hatte ihr ganzes Hab und Gut, ihre Sparkassenbücher, in eine Tasche gesteckt, aus welcher sie verschwunden sind. Leider hat sie ihren Verlust erst einige Tage nach dem muthmaßlichen Diebstahl bemerkt.

* **[Veruntreuungen.]** Gestern Abend wurde von der Criminalpolizei der bei Herrn Kaufmann Kutschke beschäftigte Lehrling Joseph Paul K. verhaftet, der seinen Dienstherrn fortgesetzt bestohlen hat. Es wurde bei ihm ein Sparkassenbuch vorgefunden, auf das er die veruntreuten Beträge angelegt hat.

* **[Vacanzenliste.]** Zum 1. Januar kaiserl. Ober-Postdirectionsbezirk Danzig Landbriefträger, 700 Mark Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß, Gehalt steigt bis 900 Mk. — Zum 1. Dezember königl. Garnison-Bauamt II Danzig Baubote, Tagelohn von 2 Mk. 50 Pf. — Im Laufe des nächsten Jahres königl. Polizei-Direction Danzig mehrere Schutzmänner, während der Probezeit neben freier Dienstbekleidung eine Remuneration von je 1000 Mk. jährlich, in monatlichen Raten nachträglich zahlbar; nach der festen Anstellung 1000 Mk. Gehalt, 180 Mk. Wohnungsgeldzuschuß und freie Dienstbekleidung, das Gehalt steigt bei befriedigendem dienstlichen und außerdienstlichen Verhalten von 3 zu 3 Jahren um 100 Mk. bis zum Höchstbetrage von 1500 Mk. — Sogleich, der Dienstort wird bei der Einberufung bestimmt, königl. Eisenbahndirection in Danzig, 6 Anwärter für den Weichenstellerdienst, zunächst je 800 Mk. diätarische Jahresbesoldung; bei der Anstellung als etatsmäßiger Weichensteller 800 Mk. Jahresgehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß (60 bis 240 Mk. jährlich) oder Dienstwohnung, das Jahresgehalt der etatsmäßigen Weichensteller steigt von 800 bis 1200 Mk.; auch kann, das Bestehen der bezüglichen weiteren Prüfungen vorausgesetzt, die Beförderung zum Weichensteller 1. Klasse erfolgen (1000 bis 1500 Mk. Jahresgehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß); ferner 8 Anwärter für den Bahnwärterdienst, zunächst je 700 Mk. diätarische Jahresbesoldung; bei der Anstellung als etatsmäßiger Bahnwärter je 700 Mk. Jahresgehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß, das Jahresgehalt der etatsmäßigen Bahnwärter steigt von 700 bis 900 Mk. — Zum 1. Januar Magistrat Dt. Eylau 3. Polizeisergeant, welcher auch die Geschäfte eines Vollziehungsbeamten und Gefängnißwärters zu besorgen hat, das pensionsfähige Gehalt der Stelle beträgt 780 Mk. und freie Dienstwohnung, außerdem für Beheizung und Beleuchtung des Polizeigefängnisses jährlich 42 Mk., ebenso wird die Beköstigung der Gefangenen besonders vergütet. — Zum 1. Dezbr. Magistrat Bütow Magistratsdiener, 450 Mk. Gehalt, 9 Mk. Torfentschädigung, widerruflich ca. 100 Mk. Gebühren für Ausklingeln von Bekanntmachungen jährlich und freie Dienstkleidung. — Sofort Magistrat Pr. Stargard Nachtwächter, 520 Mk. pro Jahr. — Eisenbahn-Direction Königsberg 5 Anwärter für den Zugbegleitungsdienst, zunächst 800 Mk. diätarische Jahresbesoldung, bei der etatsmäßigen Anstellung als Bremser oder Schaffner 800 Mk. und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß, ferner die bestimmungsmäßigen Nebenbezüge; Höchstgehalt 1200 Mk.; für Zugführer und Packmeister 1100—1500 Mk. etc. — Zum 1. Febr. im kais. Ober-Postdirectionsbezirk Gumbinnen 2 Landbriefträger, 700 Mk. Gehalt und 60 bis 144 Mk. Wohnungsgeldzuschuß, Gehalt steigt bis 900 Mk. — Zum 1. Februar Insterburg, evangelisch-lutherischer Gemeinde-Kirchenrath, Küster, ca. 1000 Mk. — Zum 1. Februar kgl. Polizei-Präsidium zu Königsberg Schutzmann, Gehalt 1000 Mk. und Wohnungsgeldzuschuß 180 Mk.; während der Probedienstzeit 83 Mk. 33⅓ Pf. monatliche Remuneration; Uniform und Waffen werden geliefert, Gehalt steigt in 15 Jahren bis 1500 Mk. — Zum 1. April Gemeinde-Kirchenrath zu Kruglanken Glöckner, 229 Mk. — Sogleich Magistrat zu Pillkallen Polizeisergeant und Vollziehungsbeamter, 700 Mk. Gehalt, 120 Mk. Wohnungsgeldzuschuß, 50 Mk. Kleidergelder und Executionsgebühren. — Sofort Magistrat zu Pr. Eylau Nachtwächter, 200 Mk. — Sogleich Magistrat zu Rastenburg Polizeisergeant und Magistratsbote, 900 Mk. Gehalt und 60 Mk. Kleidergeldzuschuß, Gehalt steigt von 5 zu 5 Jahren um je 100 Mk. bis zum Höchstbetrage von 1200 Mk. — Zum 1. Januar, Raunau (Kreis Heilsberg), Kreis-Ausschuß Heilsberg, Chaussee-Aufseher, 60 Mk. monatlich und 90 Mk. jährliche Wohnungsentschädigung, nach 5 Jahren 67 Mk. pro Monat, nach 10 Jahren 73 und nach 15 Jahren 80 Mk.

* **[Schöffengericht.]** Wegen eines raffinirten Schwindels hatten sich die wegen Hehlerei und Diebstahls bereits vorbestrafte Arbeiterfrau Hedwig Walter, der aus dem Zuchthause Mewe vorgeführte Fleischergeselle Julius Zimmermann und der schon mehrfach vorbestrafte Maler Hermann v. Owitzki von hier zu verantworten. Nach der äußerst umfangreichen Beweisaufnahme ist der Sachverhalt kurz folgender: Im August 1894 kaufte die Walter in dem Geschäft von Rudolphi auf Abzahlung eine Nähmaschine im Werthe von 115 Mk., auf welche sie im ganzen 20 Mk. anzahlte. Obwohl sich Rudolphi das Eigenthumsrecht an der Nähmaschine vorbehalten hatte, verkaufte sie dieselbe dennoch, ohne weitere Zahlungen geleistet zu haben. Um nun abermals in den Besitz einer Nähmaschine zu gelangen, bediente sie sich der Beihilfe des Owitzki und Zimmermann, indem sie Ersteren veranlaßte, in dem Geschäfte des Rudolphi eine Nähmaschine für die Eheleute Zimmermann im Werthe von 125 Mk. zu bestellen. Die Nähmaschine wurde alsdann auch gegen Anzahlung von 30 Mk. an Zimmermann in die Wohnung der Walter geliefert, wobei dieser, obwohl unverheirathet, sich für den Ehemann der Walter ausgab, während Owitzki diese Angabe bestätigte. Auch in diesem Falle wurden weitere Zahlungen nicht geleistet und die werthvolle Nähmaschine, an der sich Rudolphi ebenfalls das Eigenthumsrecht bis zur völligen Bezahlung vorbehalten hatte, von den Angeklagten verkauft. Dieselben werden überführt und Frau Walter zu 3 Monat Gefängniß zusätzlich zu der am 6. Oktober gegen sie (wegen der zahlreichen im Geschäfte von Walter u. Fleck verübten Diebstähle) verhängten halbjährigen Gefängnißstrafe, Zimmermann zu 1 Monat Zuchthaus, ebenfalls Zusatzstrafe, und Owitzki zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt. — Ein wenig erfreuliches Jubiläum, nämlich seine 25. Bestrafung, kann heute der wegen Diebstahls, gefährlicher Körperverletzung, Widerstandes etc. vorbestrafte Arbeiter August Roschewski von hier feiern. Derselbe wurde überführt, am 2. September d. J. auf dem Fischmarkt ohne jede Veranlassung den Händler Johann Höpfner mit der Begehung des Verbrechens des Todtschlages bedroht zu haben, indem er mit offenem Messer auf Höpfner losging. Das Urtheil lautete auf 2 Monat Gefängniß.

* **[Strafkammer.]** Der Hütejunge Friedrich Schwerdfeger aus Braunsdorf, welcher erst 13 Jahre alt ist, stand heute vor der Strafkammer wegen eines Verbrechens, für welches das Gesetz keine mildernde Umstände kennt, nämlich wegen vorsätzlicher Brandstiftung. Die Verhandlung würde vor dem Schwurgericht stattgefunden haben, wenn sich der Angeklagte nicht in einem Alter befände, das ihn überhaupt eben erst strafbar macht. Sch. hatte im Sommer d. J. bei dem Besitzer Friedrich Engler in Braunsdorf die Gänse zu hüten. Drei Wochen war er erst dort in Stellung, als er am 5. Juni d. J. mit dem Besitzer allein auf dem Gehöfte blieb. Herr Engler machte sich an die Lectüre von Schulacten, die er durchzulesen hatte, als er plötzlich ein Gepolter hörte und Rauch roch. Als er auf den Hof kam, bemerkte er, daß ihm das Dach über dem Kopfe brannte. Es war ein heißer Tag und die Flammen fanden an den trockenen Strohdächern reichlich Nahrung. Engler lief nach dem Hütejungen und fand ihn an dem brennenden Hause liegen. Er rüttelte ihn auf, ob aber Sch. wirklich geschlafen hat, hat er in seiner Aufregung nicht gesehen. Dann lief er ins Haus, um zu retten, was zu retten sei. Dabei stürzte ihm ein Theil des brennenden Daches auf den Rücken und seine Kleider fingen an zu brennen, es gelang aber, dieselben schnell zu löschen. Das brennende Grundstück liegt als Abbau völlig isolirt und es brannten Wohnhaus und Stall ganz herunter, kaum konnte das Vieh gerettet werden. Engler ist schwer geschädigt, denn er erhielt nur seine Versicherung im Betrage von 800 Mark, während das neue Wohnhaus allein 1800 Mark kostet. Er ist der Ansicht, daß Sch. das Feuer angelegt hat, um von ihm fort zu kommen und schließt das aus dem schnellen Ausbruch des Feuers und der früher mehrfach beobachteten Neigung des Knaben, im Walde und auf dem Felde ein „Feuerchen" zu entzünden. Sch. bestritt seine Schuld und will am Hause schlafend schon alles in hellen Flammen gefunden haben, als sein Herr ihn weckte. Da ihm nichts nachgewiesen werden konnte, mußte der Gerichtshof auf Freisprechung erkennen.

[Polizeibericht für den 11. November.] Verhaftet: 17 Personen, darunter 4 Personen wegen Diebstahls, 1 Person wegen Körperverletzung, 1 Person wegen Bedrohung, 1 Person wegen Zechprellerei, 1 Person

wegen Trunkenheit, 11 Obdachlose. — Gefunden: ein Buch, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 2 Quittungskarten auf die Namen Johanna Germanowitz und Martha Hippler, 1 Ring, abzuholen aus dem Fundbureau der kgl. Polizei-Direction, 1 schwarz-weiße Kuh, abzuholen vom Buchhalter Herrn Ernst Steppuhn, Kneipab 24. — Verloren: 1 Korallenbroche, 1 Seitengewehr ohne Scheide, 1 goldene Damenremontoiruhr mit schwarzer Kette, abzugeben im Fundbureau der königlichen Polizei-Direction.

(Weiteres in der Beilage.)

Aus der Provinz.

W. Elbing, 11. Nov. Bei dem Concurs der Holzfirmen Sudermann und Müller ist eine Anzahl hiesiger Firmen dadurch empfindlich geschädigt worden, daß sie kurz vor der Concurserklärung noch Wechsel erworben haben, welche der Holzmakler Spicker von hier untergebracht hatte. Unter der Anklage des Betruges stand nun heute vor der Strafkammer der Holzmakler Spicker, dem zur Last gelegt wird, Wechsel der Firmen Sudermann und Müller in einer Zeit, in der er bereits wußte, daß es um diese Firmen schlecht stand, verkauft zu haben unter Verschweigung der wahren Sachlage. Spicker behauptete, von der thatsächlichen finanziellen Lage der Firmen Sudermann und Müller keine Ahnung gehabt zu haben, er könne es sich auch nicht erklären, weshalb es zum Concurse gekommen sei. Er habe die Holzgeschäfte für beide Firmen vermittelt und auch Wechsel untergebracht. Für die Holzgeschäfte habe er von den Käufern und Verkäufern eine Provision erhalten, ein kleiner Procentsatz sei ihm auch bei dem Discontogeschäft gewährt worden. Der Zeuge Bankier Hergt-Elbing bekundete, durch den Angeklagten von der Firma Sudermann für 42 000 Mark und von der Firma Müller für 30 000 Mk. Wechsel angekauft zu haben und Spicker habe stets die gute Vermögenslage der Firmen betont. Der Zeuge würde die Wechsel bei Kenntniß der thatsächlichen Verhältnisse nicht angekauft haben. Es wurde festgestellt, daß der Angeklagte in kurzer Zeit 900 000 Mk. Wechsel untergebracht hat. Der Gerichtshof beschloß, durch die Sachverständigen ein Gutachten darüber anfertigen zu lassen, welchen Umfang der Wechselverkauf bei den Firmen Sudermann und Müller (nach Holz- und Finanzwechseln getrennt) gehabt hat und welche Wechsel durch den Angeklagten discontirt worden sind. Die Sache wurde deshalb vertagt.

V Culm, 11. Nov. Am Montag verstarb Herr Bankier Rudolf Hirschberger, der Inhaber des hiesigen Bankgeschäftes und Besitzer eines Rittergutes. Die Stadtverordnetenversammlung, deren Mitglied der Verstorbene lange Zeit war, widmet dem Verstorbenen einen Nachruf.

II Neuenburg, 11. Nov. Gestern fanden hier Stadtverordnetenwahlen statt für vier mit dem Beginn des nächsten Jahres ausscheidende Stadtverordnete. Die Wahlbetheiligung war eine sehr geringe. Es wurden folgende Herren gewählt: in der ersten Abtheilung: Zimmermeister Wocköck, in der zweiten Maurermeister Lau und Kaufmann Oppenheim, in der dritten Gärtnereibesitzer Rathke. Herr Oppenheim wurde neugewählt, die anderen Herren wiedergewählt.

* Aus dem Kreise Dt. Krone berichtet in seiner heutigen Nummer das „Reichsblatt":

Im Kreise Dt. Krone wächst der Bauernverein „Nordost" immer mehr, am stärksten dort, wo man ihm die meisten Hindernisse in den Weg legt. Herr Amtsvorsteher v. Moisy auf Rosengut wollte durchaus keine Bescheinigung über rechtzeitige Anmeldungen der Versammlungen für Riege und Rose ertheilen. Nachdem hierüber beim Landrathsamte telegraphische Beschwerde geführt worden war und Tags darauf nochmals die vorenthaltene Bescheinigung verlangt wurde, erklärte der Amtsvorsteher, daß der Landrath ihm hierin keine Vorschriften zu machen hätte, da er vom Oberpräsidenten ernannt wäre. Auf die Bemerkung unseres Redners, nunmehr eine Beschwerde beim Oberpräsidenten einzureichen, schien es, als käme der Amtsvorsteher ganz aus dem Häuschen. Er ließ sich soweit hinreißen, daß er äußerte, weder der Landrath noch der Oberpräsident hätten ihm etwas zu sagen, er wäre kein Districts-Commissarius oder Bürgermeister, die nach der Pfeife ihrer Vorgesetzten tanzen müßten, in seinem Bezirke könnte er schalten und walten, wie er wollte, und sollte ein Druck auf ihn ausgeübt werden, dann würde er einfach sein Amt niederlegen. Nach persönlicher Unterhandlung unseres Redners mit dem Landrath erhielt der Amtsvorsteher auf telegraphischem Wege den Befehl, die Bescheinigungen unter allen Umständen zu ertheilen. Zwei Stunden vor Beginn der Versammlung gelangten sie zur Aushändigung. Da aber das Dienstsiegel fehlte und über dem Namenszuge des Amtsvorstehers die Buchstaben „I. V." standen, sandte unser Redner die Schriftstücke mit dem Ersuchen zurück, das Dienstsiegel beizudrücken und das „I. V." zu streichen. Der Amtsvorsteher wollte nämlich, als er nicht mehr ausweichen konnte, die Unterzeichnung seinem Stellvertreter übertragen. Ob dieser abwesend war oder die Ausführung aus anderen Gründen unterblieb? Wer kann's wissen?! Kurz und gut, Herr v. Moisy hat dem Ersuchen Folge gegeben und das „I. V." zu „In Person" abgeändert. Die Versammlung in Rose war stark besucht und führte uns 88 Mitglieder zu.

Thorn, 10. Nov. In seinem 56. Lebensjahre ist gestern Abend der Stadtälteste Rudolf Engelhardt gestorben. Herr Engelhardt war in weiten Kreisen unserer Bürgerschaft bekannt und geachtet. Für das städtische Gemeindewohl hat er viele Jahre, zuerst als Stadtverordneter und später als Stadtrath unermüdlich gewirkt, bis ihn zunehmende Kränklichkeit vor etwa 3½ Jahren veranlaßte, sein Amt als unbesoldetes Magistratsmitglied niederzulegen. Die städtischen Bürgerschaften zeichneten ihn bei dieser Gelegenheit durch Verleihung des Ehrentitels „Stadtältester" aus.

* [Die Einrichtung einer deutschen Landesbibliothek in Thorn] wird (wie in den heutigen Morgentelegrammen kurz erwähnt) von der „Post" warm empfohlen. Das freiconservative Blatt führt zur Begründung Folgendes aus:

„Gerade in Thorn macht der Polonismus höchst bedauerliche Fortschritte. Es fehlt kaum in irgend einer Stadt des Ostens so sehr an einem geistigen Centrum für das Deutschthum, als eben dort; in Anbetracht des Umstandes, daß Thorn einer der vorgeschobensten Posten gegen unsere slavischen Nachbarn ist, erscheint die darin liegende Gefahr doppelt groß. Daß hier etwas geschehen muß, liegt auf der Hand. Die Einrichtung einer großen Bibliothek dürfte ein Schritt sein, von dem man sich in dieser Hinsicht manches versprechen kann. Eine Schaar tüchtiger, zuverlässiger deutscher Gelehrten würde voraussichtlich im Stande sein, das geistige Leben unter den Deutschen nicht allein Thorns, sondern der ganzen Umgegend neu zu wecken. Stoff zu eigenen wissenschaftlichen Arbeiten würden die Bibliothekare in Thorn in reichem Maße vorfinden; die Urkunden und Archive aus der Geschichte des deutschen Ordens und der Hansa sind noch lange nicht erschöpft, ja kaum erschlossen; den Sinn für das deutsche Culturleben im Osten selbst an der Hand solcher Alterthümer wieder wecken, wäre ein hochverdienstliches Werk, das übrigens weit mehr als eine lokale oder selbst provinzielle Bedeutung hätte. Die richtige Auswahl absolut zuverlässiger deutscher Gelehrten, die sich von sentimentalen Gefühlen dem Polenthum gegenüber freizuhalten wissen, dürfte der Regierung nicht schwer werden. Es wäre zu hoffen, daß die Anregung, eine deutsche Landesbibliothek in Thorn zu schaffen, in allen Kreisen, die es angeht, eine lebhafte Unterstützung finden und bald eine greifbare Gestalt annehmen möchte."

Leba, 10. Nov. In letzter Zeit waren hier wieder zwei Beamte der Eisenbahn-Direction Danzig anwesend, die endgiltig die zu erbauende Eisenbahnlinie festgelegt haben. Der Hafen, für den in dem nächsten Etat 1—1½ Millionen ausgeworfen sind, wird nicht nur in Leba, sondern im ganzen Lauenburger Kreise große Umwälzungen nach sich ziehen. Die Chaussee Leba-Prebendow, welche am kommenden Sonnabend im Lauenburger Kreistage auf der Tagesordnung steht, wird zum großen Theil mit dazu beitragen, die Zukunft Lebas zu sichern.

Y Bromberg, 11. Nov. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde der Stadtverordnete, Rentier Lindner durch eine besondere Ehrung überrascht. Vor Eintritt in die Tagesordnung hielt der Oberbürgermeister Braesicke an ihn, das älteste Mitglied der Versammlung, eine Ansprache, in welcher er den Herrn Lindner als Jubilar begrüßte, da derselbe während 50 Jahre der Versammlung ununterbrochen als Mitglied angehört hat. Auch seitens des Stadtverordneten-Vorstehers, Professors Dr. Bockisch, geschah dies, außerdem wurde ihm eine Adresse überreicht.

Sport.

* [Parforce-Jagd-Rennen.] Ein Rennen, wie es gestern in Carlshorst gelaufen wurde, giebt es in der ganzen Welt nicht; die Strecke ist über 7500 Meter, wobei die schwierigsten Hindernisse zu nehmen sind; in keinem Lande, in dem der Sport zwischen den Flaggen blüht, kennt man einen so weiten Curs; Roß und Reiter sind erhitzt, und in diesem Zustande müssen sie einen eiskalten See durchqueren. Das ist eine gewaltige Anforderung, die an Roß und Reiter gestellt wird. Das Rennen hatte eine Betheiligung gefunden, wie unseres Wissens noch niemals zuvor. Es war ein herrlicher Wintertag; aus blauem Himmel lachte die Sonne und der weiße Reif, der sich über die schwermüthigen Tannen der Wuhlhaide gelegt, war bald geschwunden.

Der Verlauf der einzelnen Rennen war folgender:

Preis von Paulsborn. 2000 Mk. 4000 Meter. Muscipula 1. Oreste 2. Jobation 3. Es liefen 11 Pferde. Tot. Sieg: 99 : 10; Platz: 40, 33, 43 : 20.

Vergeltungs Hürden-Rennen. 1500 Mark. 3200 Meter. Emigrant 1. Florentina 2. Jux 3. Es liefen 7 Pferde. Tot. Sieg: 29 : 10; Platz: 32, 84, 86 : 20.

Parforce-Jagdrennen. 5000 Mark. 7500 Meter. Aptitude 1. Roboham 2. Bob 3. Es liefen 12 Pferde. Tot. Sieg: 381 : 10; Platz: 144, 46, 182 : 20.

November-Handicap. 1500 Mk. 3200 Meter. Angebinde 1. All Heil 2. Don Carlos 3. Es liefen 11 Pferde. Tot. Sieg: 95 : 10; Platz: 94, 38, 48 : 20.

Ehrenpreis-Jagdrennen. 1500 Mark. 3200 Meter. Romulus 1. Leibgardist 2. Charlatan 3. Es liefen 8 Pferde. Tot. Sieg: 55 : 10; Platz: 34, 58, 30 : 20.

Vermischtes.

Gleiwitz, 12. Nov. (Tel.) Gestern Nachmittag gerieth der Holzschacht der Cythandra-Grube bei Antonienhütte in Brand. Der Brand konnte gegen 11 Uhr Nachts gelöscht werden. 7 Arbeiter sind ums Leben gekommen.

Leipzig, 11. Nov. Heute wurde in Bebels die in den fünfziger Jahren stehende Wittwe Wilhelmine Krause in ihrer Wohnung ermordet aufgefunden; es liegt Raubmord vor. Der Thäter, der Waschmaschinenbauer Friedrich Moritz Heller, wurde in dem Moment auf dem Boden seines Hauses verhaftet, als er sich eben einen Schnitt in den Hals beigebracht hatte.

Madrid, 11. Nov. Ueberschwemmungen werden aus der Gegend von Malaga und Valencia gemeldet; mehrere Häuser wurden zerstört. Sturm und Regengüsse herrschen allgemein in den östlichen und südlichen Landestheilen.

Debreczin, 12. Nov. (Tel.) Gestern Abend fuhr ein von Nyiregyhaza kommender Personenzug vor dem hiesigen Bahnhof auf einen dort stehenden Güterzug. Vier Wagen des Güterzuges wurden beschädigt. Ein Waggon des Personenzuges wurde zertrümmert. Sechs Reisende erlitten Beschädigungen. Von Debreczin aus wurde Hilfe geleistet.

Bombay, 12. Nov. (Tel.) Die Pest tritt jetzt hauptsächlich in den Districten Poona, Sholapur, Surat und Satara der Präsidentschaft Bombay auf. Mehrere Europäer sind in Poona und Sholapur von der Pest ergriffen worden. In Bombay wurden gestern 13 neue Erkrankungen und 4 Todesfälle festgestellt.

Kunst und Wissenschaft.

Breslau, 12. Nov. (Tel.) Der Botaniker Professor Ferdinand Cohn ist anläßlich seines 50jährigen Doctorjubiläums zum Ehrenbürger der Stadt Breslau ernannt worden.

Stockholm, 11. Nov. Die von dem Geologen Professor A. G. Nathorst für das Jahr 1898 geplante schwedische Expedition nach den Polargegenden ist durch Beiträge des Königs und mehrerer Privatleute gesichert. Die Gesammtkosten belaufen sich auf 70 000 Kronen.

Standesamt vom 12. November.

Geburten: Bureaugehilfe Paul Arenz, T. — Stellmacher Carl Bäcker, T. — Schmiedegeselle Julius Preuß, S. — Brunnenbohrer Otto Dombrowski, T. — Malergehilfe Otto Freitag, S. — Unehelich: 1 T.

Aufgebote: Bauaufseher Joseph Carl Lukowski hier und Hedwig Marie Franziska Wolter zu Rügenwalde. — Schuhmacher Hermann August Sänger hier und Mathilde Danilowski zu Gr. Rohdau. — Schlosser Gustav Rudolf Bergmann hier und Marie Therese Kaufmann zu Graudenz. — Maschinenbauer Georg Salomon und Bertha Groß, beide hier. — Schlossergeselle Johann Arndt und Marianna Franziska Glumska, beide hier.

Heirathen: Maschinist Robert Otto Kanikowski und Klara Auguste Louise Wegner. — Malergehilfe Emil Bernhard Postell und Anna Marie Elisabeth Punkt. — Metalldreher Hugo Casimir Donalski und Anna Franziska Elise Borowski. — Schuhmachergeselle Franz Xaver Baranowski und Maria Elisabetha Rauhut. — Schuhmachergeselle Arthur Oskar Wohlgethan und Auguste Karohl. — Arbeiter Joseph Victor Laskowski und Anna Maria Eggert, sämmtlich hier.

Todesfälle: Privatier Karl Bolkmann, 93 J. — Eigenthümer Gotthilf Biermann, 47 J. — Hospitalitin, Wittwe Friederike Minde, geb. Püttelkow, fast 81 J. — Arbeiter Heinrich Lietzau, fast 44 J. — Wittwe Amalie Wendt, geb. Maschke, fast 77 J. — S. d. Zimmerpoliers Eugen Sellin, 2 W.

Letzte Telegramme.

Berlin, 12. Nov. Bei der heute Vormittag fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse der 197. preußischen Klassen-Lotterie fielen:

1 Gewinn von 15 000 Mk. auf Nr. 148 659.
1 Gewinn von 5000 Mk. auf Nr. 209 338.

38 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 853 1398 4977 12 325 20 430 40 102 47 208 50 208 54 432 57 684 61 962 63 389 70 911 88 455 89 565 90 651 94 973 114 681 142 970 156 336 158 738 159 331 162 045 164 756 168 582 175 182 177 763 178 283 179 923 188 179 194 677 197 003 215 220 217 915 222 920 223 380 224 162 225 539.

52 Gewinne von 1500 Mk. auf Nr. 262 407 6594 15 627 17 566 18 172 31 988 35 736 37 134 53 537 56 966 65 381 66 695 72 294 74 799 80 944 84 719 84 646 95 434 97 179 98 770 100 082 100 280 102 952 103 648 105 282 106 359 106 441 119 780 122 159 122 314 124 036 131 507 138 112 138 864 152 402 159 499 167 052 172 052 174 293 180 499 182 161 182 224 183 707 185 760 189 456 198 426 199 717 204 815 209 310 212 247 222 622.

Petersburg, 12. Nov. Wie der „Nowoje Wremja" aus Simferopol gemeldet wird, frieren die Häfen am Asowschen Meere in Folge des plötzlich eingetretenen Frostes zu. Beträchtliche Mengen Getreide bleiben zur Zeit vom Transport ausgeschlossen.

Petersburg, 12. Nov. Ein kaiserlicher Ukas macht bekannt: Nachdem es für angezeigt erachtet ist, einen ständigen Geschäftsträger in Karlsruhe einzusetzen, wird Fürst Cantakuzene, der bisher Rußland in Stuttgart und Karlsruhe vertrat, von seiner Stellung am badischen Hofe enthoben.

Simla, 12. Nov. Ein zweiter Aufklärungszug, der gestern nach den Saran-Sar-Bergen im Maidan-Thale, dem Orte, wo am Dienstag der heftige Kampf stattgefunden hat, vorgegangen ist, war durchaus erfolgreich. Die Vertheidigungslinie von 40 Dörfern wurde zerstört. Auf englischer Seite wurde ein Offizier verwundet und ein Sepoy getödtet. Der Feind erlitt schwere Verluste.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 12. November.

		Crs.v.11.			Crs.v.11.
Spiritusloco	37,30	37,00	1880 Russen	103.00	102,95
—	—	—	4% innere russ. Anl. 94	66.50	66,45
—	—	—			
Petroleum per 200 Pfd.	—	—	Türk. Adm.-Anleihe	95.25	95.06
4% Reichs-A.	102.80	102.90	5% Mexikan.	88.90	89.80
3½% do.	102.70	102.30	6% do.	95.30	95.40
3% do.	96.90	97.00	5% Anat. Pr.	93.80	93.80
4% Consols	102.80	102.90	Ostpr. Südb.-Actien	97.40	98.25
3½% do.	102.90	102.90	Franzos. ult.	142.10	142.40
3% do.	97.30	97.40	Dortmund-Gronau-Act.	188.50	187.40
3½% westpr. Pfandbr.	100.20	100.10	Marienburg-Mlawk. A.	82.75	82.90
do. neue	100.00	99.90	do. St.-P.	119.20	119.30
3% westpr. Pfandbr.	91.60	91.70	D. Oelmühle St.-Act.	104.50	104.30
3½% pm. Pfd.	99.90	99.80	do. St.-Pr.	107.25	107.25
Berl. Hd.-Gs.	171.60	170.40	Harpener	187.00	187.25
Darmst. Bk.	157.10	157.10	Laurahütte	174.60	174.70
Danz. Priv.-Bank	—	—	Allg. Elekt. G.	271.00	266.75
Deutsche Bk.	205.50	205.30	Danz. Pap.-F.	—	197.50
Disc.-Com.	199.10	198.30	Gr. B. Pferdb.	453.00	455.00
Dresd. Bank	157.50	157.60	Oestr. Noten	169.70	169.80
Oest. Crd.-A. ultimo	221.90	222.00	Russ. Noten Cassa	217.00	217.90
5% ital. Rent.	93.50	93.60	London kurz	—	20.34
3% ital. gar. Eisenb.-Ob.	57.60	57.60	London lang	—	20.205
4% öst. Gldr.	104.50	104.40	Warschau	216.30	216.30
4% rm. Gold-Rente 1894	92.00	92.10	Petersb. kurz	216.20	216.20
4% ung. Gdr.	103.80	103.60	Petersb. lang	213.35	213.35

Privatdiscont 4⅛. Tendenz: fest.

Berlin, 12. Nov. (Tel.) Tendenz der heutigen Börse. Die andauernde günstige Tendenz im englischen und französischen Rentenmarkte wirkte auch heute bei Eröffnung günstig ein. Im Lokalmarkte Hüttenactien fest auf gestrige Meldung von russischen Bestellungen für Schienen im Auslande. Bergwerksactien behauptet, doch zurückhaltend wegen empfindlichen Wagenmangels im Ruhr-Kohlengebiete. Banken fest, besonders deutsche Banken und Handelsantheile, angeblich auf neue elektrische Unternehmen, worauf auch die Steigerung in Edison beruhen soll. Bahnen sehr still. Transvaalbahnen 6 Proc. höher auf Verstaatlichungsaussichten. Fonds fest, später allenthalben sehr still, doch fest. Privatdiscont 4⅛.

Berliner Getreidebericht.

Berlin, 12. Nov. (Tel.) Sonderlich kräftig ist die gestrige Besserung der hiesigen Stimmung für Getreide durch die auswärtigen Berichte nicht unterstützt worden und es war in Folge dessen die Kauflust heute nur beschränkt; für Weizen hat man einen eine Kleinigkeit höheren Preis erzielt, für Roggen konnte man aber die gestrigen Forderungen kaum durchsetzen. Der Handel blieb unbedeutend. Hafer war ruhig und nicht besser zu verwerthen. Rüböl war unbelebt. Für 70er Spiritus loco ohne Faß 37,30 M., für 50er 57,00 M erzielt. Der Lieferungshandel war recht still.

Amtliche Notirungen der Danziger Börse

von Freitag, den 12. November 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ. hochbunt und weiß 745—772 Gr. 168—186 M bez.
inländisch bunt 692—745 Gr. 160—179 M bez.
inländisch roth 772 Gr. 180 M bez.
transito hochbunt und weiß 737 Gr. 150 M bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch
grobkörnig 756 Gr. 130 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr.
transito große 632 Gr. 94 M bez.
transito kleine 579—609 Gr. 85—91 M bez., ohne Gewicht 84—87 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito weiße 103—108 M bez., Victoria- 135 M bez.

Bohnen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 120 bis 122 M bez.

Heddrich per Tonne von 1000 Kilogramm transito 107—110 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,80—4,07½ M bez., Roggen- 3,70—3,80 M bezahlt.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Rohzucker per 50 Kilogr. incl. Sack. Tendenz: matt. Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 8,47½—8,62½ M bez., 8,45 M Gd.

Der Börsen-Vorstand.

Danzig, 12. November.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: schön. Temperatur — 2° R. Wind: S.

Weizen in ruhiger Tendenz bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen bunt 692 Gr. 160 M, hellbunt stark bezogen 713 Gr. 160 M, hellbunt etwas krank 745 Gr. 176 M, hellbunt 718 Gr. 172 M, 737 Gr. 175 M, 745 Gr. 179 M, weiß bezogen 745 Gr. 168 M, weiß 732 Gr. 179 M, fein hochbunt glasig 766 Gr. 185 M, 772 Gr. 186 M, roth 772 Gr. 180 M, für polnischen zum Transit hochbunt 737 Gr. 150 M per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländ. 756 Gr. 130 M per 714 Gr. per Tonne. — Gerste ist gehandelt russ. zum Transit große 632 Gr. 94 M, kleine 591 Gr. 85 M, 609 Gr. 88½, 91 M, hell 579 Gr. 87 M, Futter- 84, 87 M per To. — Erbsen russ. zum Transit Futter- 103, 104, 108 M, Victoria 135 M per Tonne bez. — Heddrich russ. zum Transit 107, 110 M per Tonne gehandelt. — Weizenkleie grobe 3,87½, 3,90 M, extra grobe 4,05, 4,07½ M, mittel 3,80, 3,82½ M, feine 3,80 M per 50 Kilogr. bezahlt. — Roggenkleie 3,70, 3,72½, 3,80 M per 50 Kilogr. gehandelt. — Spiritus flauer. Contingentirter loco 56,00 M bez., nicht contingentirter loco 36,50 M bezahlt.

Spiritus.

Königsberg, 12. Nov. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß: Novbr. loco, nicht contingentirt 36,50 M Gd., Nov. nicht contingentirt — M, Nov.-März nicht contingentirt — M, Frühjahr nicht contingentirt — M.

Eisen.

Glasgow, 11. Nov. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 45 sh. 8 d. Warrants Middlesborough III. 41 sh. 6 d.

Bank- und Versicherungswesen.

Paris 11. Nov. Bankausweis. Baarvorrath in Gold 1 958 319 000. Baarvorrath in Silber 1 205 534 000, Portefeuille der Hauptbank und der Fil. 794 942 000, Notenumlauf 3 705 233 000, Notenumlauf für Rechnung der Priv. 478 641 000, Guthaben des Staatsschatzes 260 796 000, Gesammt Vorschüsse 373 742 000, Zins- und Discont-Erträgn. 7 565 000 Francs. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 85.39.

Subhastationskalender für Westpreußen.

Amtsgericht Berent: 7. Dezember, Schülzen, Kreis Carthaus, Grundbuchblatt 14, Bes. Wladisl. Przylarski'sche Eheleute und Mtg. (Auseinandersetzung), 50,2400 Hectar, 77,07 Mk. Grundsteuerreinertrag, 60 Mk. Nutzungswerth.

Amtsgericht Carthaus: 22. Dezember, Pusdrowo, Grundbuchblatt 1 und 13, Joh. Mischke'sche Eheleute, 3,5400 Hectar, 26,04 Mk. Grundsteuerreinertrag, 138 Mk. Nutzungswerth.

Amtsgericht Strasburg, 20. Dezember, Gr.-Brudzaw, Grundbuchblatt 129, Maschinenbauer Herm. Dombrowski'sche Eheleute, Conc., 1,7873 Hectar, 257 Mk. Grundsteuerreinertrag, 108 Mk. Nutzungswerth. (Gajmede.)

Meteorologische Depesche vom 12. Novbr.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung".)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	750	WSW	3	bedeckt	13
Aberdeen	750	S	9	bedeckt	10
Christiansund	757	still	—	bedeckt	8
Kopenhagen	766	SW	2	Dunst	2
Stockholm	768	S	2	halb bed.	—1
Haparanda	755	SW	4	wolkig	4
Petersburg	—	—	—	—	—
Moskau	—	—	—	—	—
Cork Queenstown	754	SSW	8	Regen	14
Cherbourg	765	S	4	bedeckt	12
Helder	765	SW	1	Nebel	9
Sylt	764	SSO	1	Nebel	3
Hamburg	766	SO	2	Nebel	2
Swinemünde	769	SSO	4	bedeckt	—3
Neufahrwasser	773	S	1	wolkenlos	—8
Memel	773	SO	3	heiter	—7
Paris	767	SSO	2	halb bed.	9
Münster	766	S	1	wolkig	7
Karlsruhe	771	SO	3	Nebel	0
Wiesbaden	770	O	2	bedeckt	2
München	772	NW	1	wolkig	—3
Chemnitz	771	SW	1	bedeckt	3
Berlin	769	SO	2	bedeckt	—1
Wien	776	SO	2	wolkenlos	—7
Breslau	773	S	2	halb bed.	—4
Il d'Aix	767	SO	4	heiter	9
Nizza	773	O	1	bedeckt	5
Triest	776	OSO	1	wolkenlos	1

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine Depression ist nordwestlich von Schottland erschienen und hat ihren Wirkungskreis über die britischen Inseln und das Nordseegebiet ausgebreitet, wo die Temperatur gestiegen und die Winde aufgefrischt sind. Am höchsten ist der Luftdruck über Südosteuropa. Bei schwachen, südlichen Winden ist das Wetter in Deutschland trübe ohne meßbare Niederschläge. Die Temperatur ist zwar gestiegen, liegt aber noch fast überall unter dem Mittelwerthe. Wärmeres, meist trübes Wetter mit Regenfällen und auffrischenden Winden demnächst wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

Nov.	Stde	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
12	8	772,6	— 7,9	S., mäßig; klar u. heiter.
12	12	770,8	— 1,4	SSO., frisch; „ „ „

Fremde.

Walters Hotel. v. Graß n. Gem. a. Klanin, Rittergutsbesitzer und Rittmeister. v. Rümker n. Frl. Tochter a. Kokoschken, Landschaftsrath. Frhr. v. Rosenberg a. Hochzehren, Rittergutsbesitzer. Helbing a. Königsfelde, königl. Domänen-Pächter. Wolff n. Gem. a. Schönau, Gutsbesitzer. Bölcke n. Gem. a. Barnewitz, Rittergutsbesitzer. Frau Rittergutsbesitzer Mac Lean a. Roschau. v. Tiedemann aus Herren-Grebin, Rittmeister a. D. Juchheim a. Kolkau, Rittmeister a. D. Geißmer aus Schönwalde, Rittmeister a. D. Frankenstein aus Niederhof, Lieutenant der Reserve. Ehinger a. Raths-Damnitz, Director. Herchne a. Warschau, Director. Graff aus Kiew, Ober-Ingenieur. Auft a. Berlin, Fabrikant. Wendel, Förster und Lächelin a. Berlin, Meichsner und Schöppler a. Leipzig, Holzer a. Frankfurt a. M., Kaufleute.

Hotel Rohde. Zimmermann nebst Gemahlin und Frl. Tochter a. Breslau, kgl. Reg.-Baumeister. Dr. Kämpff a. Carthaus, Kreisphysikus. Ehlers a. Carthaus, Schwalm a. Riesenburg, Buchhändler. Hänel a. Melsungen, Fabrikdirector. Ehlert a. Königsdorf, Landwirth. Böckel a. Bremen, Schmidt a. Elbing, Kaufleute.

Hotel drei Mohren. Bollmann a. Sebnitz, Räther a. Leipzig, Unger a. Wien, Scherf a. Solingen, Löwenthal, Rosenberg a. Berlin, Mäurer a. Königstein, Leitzke a. Hirschberg, Klewansky a. Königsberg, Cholewicz a. Iserlohn, Günther a. Limbach, Leßler, Eckhardt, Simon a. Berlin, Ruhnke a. Sorau, Levy, Blachte, Hartung a. Berlin, Meyer a. Leipzig, Kaufleute. Frau Dahlmann a. Schöneck. Pawlicki a. Juckau, Pfarrer.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil A. Klein, beide in Danzig.

Familien-Nachrichten

Nach kurzem Leiden entschlief sanft an Altersschwäche heute Morgen 6 Uhr unser lieber Vater, Schwieger-, Groß- und Urgroßvater, der frühere Schuhmachermeister

Carl Volkmann

im 94. Lebensjahre.

Diese Traueranzeige allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme. (22658

Danzig, 12. Novbr. 1897.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung des Agenten (1580

Albert Blottner

findet Sonntag, den 14. d. Mts., Mittags 12 Uhr, auf dem neuen St. Johannis-Kirchhof, Halbe Allee, statt.

Für die überaus zahlreichen Beweise inniger Theilnahme an dem schweren Verlust unsers theuern Entschlafenen sagen hiermit ihren tiefgefühltesten Dank (22662

Anna Jankewitz nebst Kindern.

Danzig, 12. Novbr. 1897

Auctionen.

Auction

im Auctions-Lokale Töpfergasse 16.

Sonnabend, den 13. November cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung: (22675

1 birkenes Wäschespind, 1 pol. Sophatisch

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Stützer, Gerichtsvollzieher.

Auction, hier,

Poggenpfuhl 54, Hof I. u. II.

Dienstag, den 23. Novbr. cr., Vormittags 12 Uhr, werde ich am angegebenen Orte:

1 große Buchdruck-Schnellpresse, 1 Papierschneidemaschine, 1 Regal m. 24 Kasten diverse Schriften u. Messinglinien, 2 kl. Regale mit Ausschluß-Quadrate, 4 Schriftregale mit 11 Kasten Schriften, 1 kleines Schriftregal mit 10 Kasten Schrift, 2 Regale zu Bleifiegen u. Regletten ohne Inhalt, 1 eiserne Schließplatte, 1 Schrank mit diverf. fertig. Contobüchern, Schreibmaterialien, 1 Schrank mit diversen Proben und Preiscouranten, 2 große Hängelampen, 1 Lombank, oben mit Glas, 1 Pult, 1 Schriften zu Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. (22674

Stegemann, Gerichtsvollzieher,

Danzig, 4. Damm 11, 1 Tr.

Schifffahrt.

Es laden in Danzig:

Nach London:

SS. „Mlawka", ca. 12./13. Nov.
SS. „Jenny", ca. 18./20. Novbr.
SS. „Brunette", ca. 26./29. Nov.
SS. „Oliva" ca. 27./30. Novbr.

Th. Rodenacker.



Sammelladung

nach

Graudenz, Bromberg und Thorn,

wöchentlich 2 mal expedirt und nimmt Anmeldungen entgegen

Ferd. Krahn,

Schäferei 15. (1571

Sammelladungen

nach

Marienwerder

expediren wöchentlich (22636

Aug. Wolff & Co.

Vermischtes.

Ziehung morgen

der

Grossen Metzer Geld-Lotterie.

6261 baare Geldgew. 200 000 Mk.

Hauptgewinne 50.000 20.000 10.000 etc. (22644

Loose à 3 M 30 Pf. hat noch zu abzugeben

Carl Feller jr.,

Jopengasse 13.

Petroleum-Oefen,

bewährtestes System, empfiehlt in grosser Auswahl

Rudolph Mischke,

Langgasse No. 5. (22339



Feigen

neue griechische Kranzfeigen

(noch schöner fallend wie im Vorjahre)

1 Pfd. 25 Pfg., 3 Pfd. 70 Pfg., 5 Pfd. 1,10 Mk. empfiehlt

W. Machwitz, Danzig und Langfuhr.

Unser **Weihnachts-Ausverkauf**

bietet große Vortheile, indem sämmtliche Artikel im Preise bedeutend zurückgesetzt sind, unter Anderem:

Damen- u. Kinderhüte, Damen- u. Kindercapotten, Tricottaillen, Blousen, Corsets, Schürzen, Strümpfe, Handschuhe, Cravatten, Tricotagen etc.

Geschw. Wiens Inh. J. Dyck.

Heilige Geistgasse Nr. 106. (22531

Morgen Ziehung!

Metzer Dombau-Geld-Lotterie.

Hauptgewinn 50 000 Mark.

Ein kleiner Posten Loose

à 3,30 Mark

noch zu haben in der

Expedition d. Zeitung.

Metzer Geld-Lotterie.

Ziehung bestimmt am 13. bis 16. Nov. cr.

Hauptgewinn 50 000 Mk. baar.

Loose à 3,30 M noch in geringer Zahl zu haben (22668 bei

Hermann Lau,

Langgasse 71.

Kirschsaft

ohne Zucker, vorzüglich zu Suppe und Sauce, a 1/1 Flasche 65 ₰, 1/2 Flasche 35 ₰,

Kirschsaft u. Himbeersaft

mit Zucker, in Flaschen auch ausgewogen, zum billigsten Preise,

Erdbeersaft,

besonders zu empfehlen für Kranke, a Flasche 90 ₰,

eingemachte Kirschen

a Flasche 55 ₰,

Blaubeeren

a Flasche 30, 40 u. 50 ₰ empfiehlt (1578

Gustav Henning,

Altstädt. Graben 111.

Gilberlachs, Seezander, Steinbutten, Seezungen, Hechte, Aale,

Karpfen, Hummern etc. etc.

empfiehlt und versendet in guten Quantum, in nur lebender Waare, zu billigsten Marktpreisen.

Ed. Müller, Metzergasse Nr. 17.

Geeflichhandlg. u. Versandgeschäft.

Am nächsten Montag u. Dienstag d. 15. u. 16. d. M. verzapfe ich auch das in Breslau so sehr beliebte

Haasebier

Gleichzeitig empfehle Dienstag Abend von 5 Uhr ab frische

Kesselwurst mit Sauerkraut

(Blut und Leber)

worauf Geschäfte u. alle, die lang. Zeit in Breslau resp. Schlesien verlebt haben, besonders aufmerksam mache. (22637

Aloys Kirchner,

Brodbänkengasse 42.

Vorzügl. Dillgurken,

a Schock 1,80 M, empfiehlt

Gustav Henning,

Altstädt. Graben 111.

Bauholz.

Halbholz, Kreuzholz, aus kernig. 8/8, 10/10, 11/11, 12/12 Zoll polnisch. Mauerlatten gechnitten, 4/5-5/6 Zoll Mauerlatten, sowie kief. u. tann. Schnittholzer, offerirt

F. Froese,

Dampfschneidemühle, Legan.

Heute u. Gonnabend:

Kernfette Gänse,

Gänse- Fluhmen, Lebern, Rücken,

ferner:

Rollbrüste, Knochenbrüste, Ia. Weichsel-Caviar, Neunaugen jed. Packung, echte norweg. Anchovis, russische Gardinen, Aale in Gelee, Delikatessen,

nur beste Marken, empfiehlt

Alexander Heilmann Nchf.

9 Scheibenrittergasse 9

Werdersche Gänse,

Gänserücken mit Keulen, Gänseklein, Leber und Flumen sind jeden Freitag und Gonnabend zu haben. Loewenstein, Langfuhr, Hauptstraße 47.

Kocherbsen,

diesjährige, ganz vorzüglich im Kochen, empfiehlt (1583

J. Draszkowski.

Hinter Adlers-Brauhaus 6.

Cigarren.

Den zahlreichen Abnehmern meiner so schnell beliebt gewordenen Reste hiermit zur gefl. Kenntniß, daß dieselben voraussichtlich bis Ende d. Mts. vergriffen sein werden. (22655

Früher 8—15 ₰ pro Stück, jetzt 15 Stück 1 M

bedeutend unterm Einkaufspreis.

Friedrich Haeser,

vorm. Ferd. Drewitz Nachfl., Kohlenmarkt 2.

E. A. Kauer,

Wein-Handlung und Weinstube,

17 Jopengasse 17.

Ausschank meiner eleganten Roth-, Rhein- und Moselweine, in 1/2 Ltr.-Karaffen à 0,40 Mk. (22459

Einem hochgeehrten Publikum Danzigs und Umgegend die ergebene Anzeige, daß wir mit dem heutigen Tage unser

photographisches Atelier

unter der Firma

Gebrüder Rogorsch,

56 Vorstädt. Graben 56,

eröffnet haben. Nach Umbau und Renovirung der Räume, sind wir im Stande, allen an ein modernes Atelier gestellten Anforderungen zu entsprechen und bleiben bemüht allen neuen Erscheinungen in unserem Fache fortgesetzt unsere ganze Aufmerksamkeit zu zuwenden. Indem wir uns dem geneigten Wohlwollen des pt. Publikums bestens empfehlen, zeichnen wir

Hochachtungsvoll und ergebenst

Eugen Rogorsch. Arthur Rogorsch.

(22563

---

1 jüngeren tüchtigen Verkäufer, mehrere tüchtige Verkäuferinnen

sucht zum sofortigen Eintritt

Nathan Sternfeld.

Vereine.

Oeffentlicher Vortrag

Dienstag, den 16. November 1897, Abends 8 1/2 Uhr, im großen Saale des Schützenhauses.

Grosser Experimental-Vortrag

über

„Elektrisches Licht und Telegraphie ohne Draht",

gehalten von

Herrn Physiker Clausen aus Berlin.

Eintrittskarten sind für die vorderen Reihen a M 1,50, für die hinteren Reihen a M 1,00, für Stehplätze a M 0,50, in dem Handschuhgeschäft des Herrn C. Haak, Wollwebergasse 23, woselbst auch der Plan ausliegt, zu haben. (22574

Kaufmännischer Verein von 1870.

Der Vorstand.

Westpr. Provinzial-Fecht-Verein.

Die Marzipan-Verloosungen

zum Besten einer Weihnachtsbescherung hülfsbedürftiger Waisenkinder

finden statt:

1. Am 18. November cr., im Etablissement „Zur Ostbahn" in Ohra.
2. „ 30. „ „ im Café Selonke, Olivaerthor.
3. „ 2. Dezember „ „ Behrs,
4. „ 6. „ „ Feyerabend, Halbe Allee.
5. „ 9. „ „ Kirschnick, 2. Neugarten.
6. „ 14. „ „ Link, Olivaerthor.
7. „ 16. „ „ in der Conditorei v. C. Tomaszewski, Neufahrwasser.
8. „ 20. „ „ im Hotel Zite, Langfuhr.

Loose a 25 Pf. sind in den obigen Lokalen und in der Conditorei von A. Brunies, Langenmarkt 29, und in dem Papier-Geschäft von M. Schröter, Langenmarkt 5, zu haben. (22646

Der Vorstand.

Männergesang-Verein

„Danziger Melodia".

(Dirigent: Königl. Musikdirector Fr. Joetze.)

Freitag, d. 19. November cr., Abends 8 Uhr, im Apollo-Saale:

Vortrag des Dirigenten:

„Die musikalischen Bestrebungen zu Anfang des 19. Jahrhunderts, unter besonderer Berücksichtigung des deutschen Volksliedes, erläutert durch a capella-Chöre."

Billets für Sitzplätze à M 1,—, Stehplätze à M 0,50 sind in der Musikalienhandlung von Th. Eisenhauer (Johs. Kinkler), Langgasse 65, sowie Abends an der Kasse zu haben. (22659

Vergnügungen.

Wilhelm-Theater

Director und Besitzer: Hugo Meyer.

Am Bußtage

Mittwoch, den 17. November 1897:

Großes Monstre-Concert,

ausgeführt von der ganzen Kapelle des Fussartillerie-Regiments von Hindersin (Pomm.) No. 2 und der ganzen Kapelle des Infanterie-Regiments No. 128, unter Leitung des Kgl. Musikdirigenten Adolf Firchow.

Orchester 80 Musiker.

Programm und Besetzung wird später veröffentlicht.

Theater-Preise wie bekannt.

Billets sind im Vorverkauf bei Herrn Ed. Kass, Langgasse, zu haben.

Kassenöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. (1574

Geistliches Concert

am Bußtage, Mittwoch, den 17. Novbr.,

Abends 7 Uhr,

in der

Ober-Pfarrkirche zu St. Marien

zum Besten der Armen der St. Marien-Diakonie

unter gütiger Mitwirkung des Herren Dr. Fuchs (Orgel), G. Trautermann-Leipzig (Tenor), Frl. F. Heinemann vom Stadt-Theater (Harfe), dreier kunstgeübter Dilettanten, sowie des

Danziger Männer-Gesangvereins

und des

Neuen Gesangvereins

(Gemischter Chor)

unter Leitung des 1. Organisten unserer Kirche, Königl. Musikdirectors Kisielnicki.

Programm:

1. Fantasie und Choral (mit Männerchor) „Aus tiefer Noth ruf ich zu Dir" (Orgel) — Forchhammer.
2. „Verlaß mich nicht" (Männerchor) — A. Weber.
3. Bußlied (Baryton) — Beethoven.
4. Recitativ u. Arie aus „Elias" (Alt) — Mendelssohn.
5. a) „Ich will von meiner Missethat" Choral aus „Tod Jesu" — Graun.
   b) Gebet (Gemischter Chor) — M. Bruch.
6. a) Bußgebet — J. S. Bach.
   b) Trostweise (Orgel) —
   c) Ave Maria (Tenor) — Arcadelt.
7. „Herr, zu Dir" (Sopran) — Mendelssohn.
8. „Wie lieblich sind Deine Wohnungen, o Herr! Vierstimmiger Frauenchor mit Harfen- und Orgelbegleitung — Rheinberger.
9. a) Psalm 62 — Alb. Becker.
   b) Der Berg des Gebets (Tenor) — Lassen.
10. „Sei Du mit mir!" (Männerchor mit Orgelbegleitung) — Tschirch.
11. Sonate über den Choral „Vater unser im Himmelreich" (Orgel) — Mendelssohn.

Billete à 50 Pfg., Schülerbillete à 30 Pfg., Textbücher a 10 Pfg. sind zu haben in der Musikalienhandlung des Herrn Lau, Langgasse 71, Joh. Kindler, Langgasse 65, Ziemßens Nachf. G. Richter, Hundegasse 36, Evangel. Vereinsbuchhandlung, Hundegasse 13, L. G. Homanns Buchhandlung, Langenmarkt 10, Conditorei von Grentzenberg, Langenmarkt 11, Küster Ohl, Korkenmachergasse 4.

Der Vorstand der St. Marien-Diakonie.

gez. D. Franck, Consistorialrath.

NB. Eingang von der Korkenmachergasse und von der Brodbänkengasse. (22670

Sängerheim.

Sonnabend:

Wurst-Picknick,

eigenes Fabrikat.

Zur Gratis-Verloosung gelangen: Blut-, Leber-, Fleisch-, Mett-, Sauerschw. Bock-, Wiener, Kümmel-, Grütz-, Preß-, Zungen-, Cervelat-, Dauer-, Knoblauch-, Gothaer, Trüffel-, Erbs- und Ulkwürste.

Hauptvorstellung von lebenden Photographien.

1. Zwei Boxer.
2. Eine Dampferfahrt nach Adlershorst.
3. Die badende Dame.
4. Eine Schmiede in Gr. Trampken.
5. Die Lachpolka.
6. Familie Knull beim Frühstück.
7. Ringkampf.
8. Der störrische Esel.

Zum Schluß:

Familien-Tanz bei großer Musik

bis 3 Uhr Morgens.

(1584) **Arthur Gelss.**

Wilhelm-Theater.

Director u. Bes. Hugo Meyer.

Groß- (1573

Specialit.-Vorstellg.

Sensationeller Erfolg

des unübertrefflichen Zauberkünstlers

Melot Herman.

The 4 Hilgerts,

die besten Part.-Acrobaten der Gegenwart,

und das üb.ige vorzügliche November-Ensemble.

Kassenöffn. 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.

Sonntag, den 14. Novbr.:

Gr. Kinder-Vorstellung

mit Gratis-Präsent-Vertheilung.

Mittwoch: Gr. Extra-Concert.

Höcherl-Bräu.

Hundegasse 35.

Morg. Gonnabend, d. 13. Nov.:

Großes Frei-Concert,

ausgef. v. Mitgl. der Fuß-Artill.-Kapelle Nr. 2.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Täglich Rinderfleck à la Königsberg.

B. Seidel.

Gesellschaftshaus,

Heilige Geistgasse 107.

Empfehle meine Säle zu Hochzeiten, Vergnügungen, für Vereine etc.

Mittagstisch

in und außer dem Hause.

Königsberger Rinderfleck. Eisbein mit Sauerkohl.

Täglich frischer Anstich von Erlanger Bier aus der Brauerei Gebrüder Reif. (22645

Richard Ehrlichmann.

Kegelbahn

neu renovirt, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, empfehle ich den geehrten Kegelschützen zur gefl. Benutzung. (21016

Café Feyerabend,

Halbe Allee.

Verloren, Gefunden.

Einer armen alleinstehenden Frau sind ihre drei Sparkassenbücher, von denen zwei den Kindern gehören, abhanden gekommen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselben gegen gute Belohnung auf dem Fundbureau der Polizeidirection abzugeben.

Viele Neuheiten in illust.

Postkarten

empfiehlt die Papierhandlung

Clara Bernthal, Goldschmiedegasse 16.

Telephon Nr. 170.

A. W. Dubke

empfiehlt sein Lager von

Holz und Kohlen

zu billigsten Tagespreisen.

Ankerschmiedegasse 18.

A. Scholle,

6, Wollwebergasse 6,

Erstes Specialgeschäft für Pelzwaaren neuester Art.

Gegründet 1848.

Größtes Lager (21073

in selbstgefertigten

Muffen und Kragen

jeder Fellgattung u. bester Waare.

Eingang Wiener Baretts, 1 a 25 cm große Bärentoppichfelle.

Anfertigung eleganter Herren- und Damen-Pelze

bester Qualität

nach Maaß unter Garantie für anerkannt guten Sitz.

Stoffe u. Pelzfutter liegen zur gefl. Ansicht. Reparaturen werden prompt effectuirt.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Beilage zu Nr. 22876 der Danziger Zeitung.

Freitag, 12. November 1897 (Abend-Ausgabe.)

Danzig, 12. November.

-a- **[Verein „Frauenwohl".]** Die gestrige Monatssitzung eröffnete Frau Dr. Heidfeld. Sie sprach zunächst Herrn Abg. Rickert, welcher für diese Sitzung einen Vortrag übernommen hatte, den Dank des Vereins für sein langjähriges, unentwegtes Eintreten für die Sache der Frauen aus. Herr Rickert wies in seinem Vortrage zuerst auf einen Artikel der Berliner Lehrerzeitung hin, dessen Hauptpunkte er verlas und der die Frauen der bürgerlichen Kreise, da sie sich in ihrer großen Mehrheit überhaupt ablehnend gegen jede Vermischung der Stände verhalten, auch Gegnerinnen der Einheitsschule nennt. Obgleich manches Wahre in diesen Ausführungen zuzugeben ist, denkt Herr Rickert doch besser von den Frauen im großen Ganzen und hofft, daß sie, wenn ihnen erst die Wirksamkeit als Helferinnen der städtischen Armenpflege erschlossen ist, wie das bei uns in naher Aussicht steht, später auch ein Mitberathen über die Erziehung ihrer Kinder in den Schulorganen erstreben und erreichen und auch hier für nothwendige Reformen eintreten werden. Das auf den Wunsch verschiedener Mitglieder gewählte Vortragsthema, das Herr Rickert einen „alten Bekannten aus Parlamentsverhandlungen" nannte, „Die Einheitsschule und der Beginn der Schulpflicht" hatte ein zahlreiches, die bedeutend erweiterte Aula des Gymnasiums vollständig füllendes Auditorium herbeigezogen. Der Redner führte aus, daß die Freunde der Einheitsschule, wie sie bereits u. a. in Oesterreich, Baiern, Baden lange besteht, den gemeinsamen Unterricht der Kinder aller Gesellschaftskreise in den Elementarklassen bis zum neunten oder zehnten Lebensjahre und die Aufhebung aller vom Staate oder den Gemeinden unterhaltenen Vorschulen der höheren Lehranstalten fordern, es aber allen Eltern freistellen wollen, ihre Kinder in Privatschulen unterrichten zu lassen. Wichtige sociale, erzieherische und finanzielle Gründe sprechen für die Berechtigung der Einheitsschule, die vor allem das Bewußtsein der Zusammengehörigkeit aller Volksgenossen schon im frühen Kindesalter weckt und pflegt und die Angehörigen der oberen Gesellschaftsklassen lehrt, nicht bloß das Volk besser zu verstehen und zu schätzen, sondern sich auch in richtiger Weise mit ihm zu verständigen. Der Redner bewies durch Zahlen, daß ein großer Procentsatz der Schüler höherer Lehranstalten schon jetzt den ersten Unterricht in Volksschulen erhalten und sich nach dem Urtheil erfahrener Pädagogen, z. B. des verstorbenen Directors Dr. Bach vom Falk-Realgymnasium in Berlin, als besonders tüchtig bewährt haben. Die Zahl der staatlich subventionirten Vorschulen ist in den verschiedenen Provinzen Preußens eine sehr verschiedene, in Westfalen bedeutend geringer, als in den anderen Provinzen, aber überall, im Gegensatz zu den Knabenschulen, für die höheren Töchterschulen überwiegend; da von den 128 höheren Mädchenschulen Preußens, die vom Staate oder den Gemeinden unterhalten werden, nur 10 ohne Vorschulen sind, 5 davon in Westfalen allein. Die am häufigsten gegen die Einführung der Einheitsschule geltend gemachten Gründe, besonders den des ungünstigen moralischen Einflusses, dem die Kinder gebildeter Stände oft im Verkehr mit derben und gänzlich unerzogenen Volkskindern ausgesetzt wären, widerlegte Herr Rickert mit Berufung auf bewährte Pädagogen alter und neuer Zeit, wie mit den Erfahrungen, die er und verschiedene von ihm genannte und in der Oeffentlichkeit bekannte Männer, z. B. der jetzige preußische Unterrichtsminister Herr v. Bosse, als ehemaliger Volksschüler gemacht haben. In Bezug auf den **Beginn der Schulpflicht**, der jetzt für das sechste Lebensjahr festgesetzt ist, vertritt Herr Rickert die Ansicht, daß derselbe auf 1 Jahr hinausgeschoben werden müsse, was auch ohne Einschränkung des Lehrplanes bei Abschluß mit zurückgelegtem 14. Lebensjahre geschehen könne, da das reifere Kind schneller lerne und vorwärts komme. Auch bedeutende Aerzte treten aus Gesundheitsrücksichten energisch dafür ein, besonders da wir in den Landgemeinden noch 17 000 Schulen haben, zu denen die Kinder aus anderen Ortschaften oft 2—4, ja auch 5 bis 7 Kilom. zu gehen haben. Der oft erhobene Einwand, daß viel beschäftigte Mütter, besonders des Arbeiterstandes, die Kinder so früh als möglich los zu werden wünschen, wurde mit dem Hinweis auf die Einrichtung von Kindergärten und Spielschulen, wo sie noch nicht in genügender Anzahl bestehen, zurückgewiesen. — Der Redner schloß seinen anregenden und mit lebhaftem Interesse aufgenommenen Vortrag mit einem warmen Appell an die Frauen, die von ihm erörterten Fragen in ihren Kreisen eingehend zu besprechen, Erfahrungen darüber zu sammeln und für die Verbreitung der angeregten Ideen zu wirken. — Dem von Frau Dr. Heidfeld ausgesprochenen Dank folgte eine lebhafte Discussion, an der sich Lehrerinnen und Mitglieder des Vorstandes rege betheiligten, und in der verschiedene, auf den besprochenen Gebieten bereits gemachte Erfahrungen zur Sprache kamen, die in der Mehrzahl Herrn Rickerts Ausführungen zustimmend bestätigten.

* **[Amtliche Personalnachrichten.]** Der Regierungsassessor v. Rönne in Ortelsburg ist zum Landrath des Kreises Ortelsburg ernannt, der Regierungassessor Dr. Wegner zu Stolp der k. Regierung zu Schleswig zur dienstlichen Verwendung überwiesen, der Kreisbauinspector Wilhelm Schmidt von Gleiwitz O.-Schl. nach Greifswald versetzt worden.

Der in die Pfarrstelle zu Lauenburg berufene Pfarrer Bogdan, bisher in Garzigar, ist zum Superintendenten der Synode Lauenburg (Pommern) ernannt worden.

Der Regierungs-Baumeister Kokstein ist der Regierung in Marienwerder zur aushilfsweisen Beschäftigung überwiesen, der Hauptamts-Controleur Petrillo in Pr. Stargard zum Hauptamts-Rendanten in Rügenwalde ernannt.

Der Oberforstmeister Hellwig in Gumbinnen ist vom 1. Februar 1898 ab in gleicher Eigenschaft an die Regierung zu Erfurt versetzt worden.

Aus der Provinz.

♂ **Neustadt,** 11. Nov. Der heute hier abgehaltene **Martini-Jahrmarkt** war sehr gut besucht und für den Kramhandel äußerst günstig, da viel verkauft wurde. Die Zufuhr von Gänsen war außergewöhnlich groß, es wurde der Gänsemarkt trotz der großen Menge ziemlich geräumt. Gezahlt wurde 50—60 Pf. pro Pfund. Der Viehmarkt war gut beschickt und Händler aus Sachsen und Pommern anwesend; das aufgetriebene Vieh war aber meistens minderwerthiges Material. Milchkühe waren sehr gefragt und wurden mit 200—250 Mk. bezahlt. Auch der Pferdemarkt, stark beschickt, wies meistentheils Thiere von geringer Qualität auf.

y. **Putzig,** 11. Nov. Durch Herrn Kreisphysicus Dr. Annuske wurden in dem hier provisorisch eingerichteten Krankenhause bis jetzt 9 Fälle von **Granulose,** davon 8 operativ behandelt. 5 Erkrankungen sind geheilt, 2 in der Heilung begriffen und 2 erheblich gebessert. Die Kosten der Unterhaltung etc. belaufen sich auf etwa 300 Mk. Die Wartung der Kranken wird durch eine Gemeindeschwester besorgt. — Die **goldene Hochzeit** feiern gemeinschaftlich am 15. d. M. die Tagelöhner Busch und Kohnert'schen Eheleute in Gut Rutzau. B. ist seit 3 Jahren vollständig erblindet. Er hat die Feldzüge von 1864 und 1866 mitgemacht und mehr als 30 Jahre das Amt eines Schulzen verwaltet.

r. **Schwetz,** 11. Nov. Gestern fand hier eine allgemeine Wählerversammlung behufs Aufstellung der Candidaten für die bevorstehenden **Stadtverordnetenwahlen** statt. Es kam hierbei zu erregten Auseinandersetzungen, doch einigte man sich schließlich dahin, daß den katholischen Wählern 6, den jüdischen 7 und den evangelischen Wählern 11 Stadtverordnete zugestanden wurden.

x **Schwetz,** 12. Nov. Eine größere Anzahl von Besitzern etc. aus den Kreisen Bromberg und Schwetz ist kürzlich bei der Eisenbahn-Direction zu Danzig darum vorstellig geworden, ihnen den zeitweisen **Besuch des Stadttheaters zu Bromberg** dadurch erleichtern zu wollen, daß im Laufe des Winters, an 6 Tagen, ein Sonderzug nach Schluß des Theaters von Bromberg nach Schwetz zur Rückbeförderung der Theaterbesucher zur Ablassung kommt. Dem Vernehmen nach wird die Eisenbahn-Direction Danzig den ihr vorgetragenen Wünschen Rechnung tragen und an den folgenden Tagen: am 2. und 16. Dezember 1897, am 13. und 27. Januar und 10. und 24. Februar 1898 einen Personen-Sonderzug von Bromberg (ab 11.15 Abends) bis Schwetz (an 12.32 Nachts) verkehren lassen.

V **Aus dem Kreise Schwetz,** 11. Nov. In nächster Woche verläßt Pfarrer Wendt-Gruczno seinen jetzigen Wirkungskreis, um dem Rufe des Ober-Kirchenraths auf eine Pfarrstelle in Pommern zu folgen. Die Lehrer seiner Lokalschulinspection bereiteten ihm gestern bei Gelegenheit der Conferenz eine feierliche Abschiedsstunde, in welcher dem Scheidenden zur Erinnerung die Gruppe von Pohlmann „Christus die Kinder segnend" in Elfenbeinmasse nach Ansprache und Gesang überreicht wurde.

Handelstheil.

(Fortsetzung.)

Schiffs-Nachrichten.

London, 10. Nov. Deutscher Schooner „Jacobus" ist bei Farne-Islands nach Collision gesunken. Besatzung gerettet.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 12. Nov. Inländisch 9 Waggons: 2 Gerste, 2 Hafer, 1 Mais, 3 Roggen, 1 Weizen. Ausländisch 42 Waggons: 5 Erbsen, 11 Gerste, 2 15 Kleie, 7 Rübsaaten, 2 Weizen.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 11. Nov. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco 175 bis 188. — Roggen fest, mecklenburger loco 135—148, russischer loco fest, 110,00. — Mais 97,00. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl unveränd., loco 60 Br. — Spiritus (unverzollt) fest, per Nov.-Dezbr 20¼ Br., per Dezbr.-Januar 20 Br., per Januar-Febr. 20⅛ Br., per April-Mai 20 Br. — Kaffee ruhig. Umsatz 2500 Sack. — Petroleum unverändert, Standard white loco 4,70 Br. — Bedeckt.

Wien, 11. Nov. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 12,10 Gd., 12,12 Br. — Roggen per Frühjahr 9,00 Gd., 9,02 Br. — Mais per Nov. 5,32 Gd., 5,37 Br., per Mai-Juni 5,80 Gd., 5,81 Br. — Hafer per Frühjahr 6,86 Gd., 6,88 Br.

Wien, 11. Nov. (Schluß-Course.) Oesterr. 4⅕% Papierr. 102,35, österr. Silberr. 102,25, österr. Goldr. 123,00, österr. Kronenr. 101,95, ungar. Goldr. 122,15, ungar. Kronen-Anleihe 99,95, Oester. 60 Loose 143,75, türkische Loose 60,90, Länderbank 219,00, österreichische Creditb. 354,00, Unionbank 290,50, ungar. Creditbank 387,00, Wiener Bankv. 251,50, do. Nordbahn 261,50, Buschtiehrader 570,00, Elbethal-Bahn 259,50, Ferd.-Nordbahn 3410, österreichische Staatsbahn 334,75, Lemb. Czernowitz 291,50, Lombarden 80,50, Nordwestbahn 246,50, Pardubitzer 210,50, Alp.-Montan. 132,80, Tabak-Act. 154, Amsterdam 99,20, deutsche Plätze 58,86, Londoner Wechsel 119,77½, Pariser Wechsel 47,57½, Napoleons 9,53½, Marknoten 58,86, russische Banknoten 1,28¼, Bulgar. (1892) 111,50, Brüxer 289,00, Tramway 433,00.

Amsterdam, 11. Nov. Getreidemarkt. Weizen auf Termine fest per Nov. 232, per Mai 225. — Roggen loco auf Termine fest, per März 131, per Mai 130.

Antwerpen, 10. Nov. (Getreidemarkt.) Weizen steigend. Roggen behaupt. Hafer behaupt. Gerste fest.

Paris, 11. Nov. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per November 29,40, per Dezember 29,30, per Januar-Febr. 29,10, per Januar-April 28,85. — Roggen ruhig, per November 17,75, per Jan.-April 18,00. — Mehl matt, per Novbr. 61,65, per Dezbr. 61,55, per Jan-Febr. 61,15, per Januar-April 61,10. — Rüböl matt, per Novbr. 60,00, per Dezember 60,00, per Januar-April 60,50, per Mai-August 59,50. — Spiritus fest, per Novbr. 45,25, per Dezember 45,00, per Januar-April 44,25, per Mai-August 44,25. — Wetter: Schön.

Paris, 11. Nov. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente 103,77, 5% italien. Rente 94,80, 3% portug. Rente 20,80, Portug. Tabaks-Obl. 477,00, 4% Russ. 89 103,50, 4% Russen 94 66,50, 3% Russen 96 94,25, 4% Serben 66,00, 4% span. äußere Anleihe 60⅝, conv. Türken 22,35, Türken-Loose 114,00, 4% türk. Prioritäts-Obligationen 90 468,00, Türk. Tab. 329, Meridionalbahn 683, österr. Staatsbahn 720, Banque de Paris 867, B. Ottom. 596, Crd. Lyonn. 777, Debeers 733, Lagl. Estat. 106,00, Rio Tinto-Actien 622, Robinson-Actien 200,50, Suezkanal-Actien 3270, Wechsel Amsterdam k. 206,75, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅜, Wechsel auf Italien 5, Wechsel London kurz 25,16, Cheques auf London 25,18, do. Madrid k. 370,40, Cheq. a. Wien kurz 208,12, Huanchaca 39,00.

London, 11. Nov. (Schlußcourse.) Engl. 2¾% Cons. 113, italienische 5% Rente 93¾, Lombarden 7½, 4% 89er Russen 2. Serie 104,00, convert. Türken 22¼, 4% ungar. Goldrente 102⅞, 4% Spanier 60½, 3½% Aegypter 103, 4% unific. Aegypter 107, 4¼% Trib.-Anleihe 109, 6% cons. Mexikaner 94¼, Neue 93. Mexikaner 92¼, Ottoman-Bank 13¾, de Beers neue 28⅞, Rio Tinto neue 24⅝, 3½% Rupees 63⅛, 6% fund. argent. Anleihe 86⅜, 5% argent. Goldanleihe 90½, 4½% äußere Arg. 60, 3% Reichs-Anl. 96, griech. 81. Anl. 33½, do. 87. Mon.-Anl. 36, 4% Griechen 89. 27½, bras. 89er Anl. 60½, Plasdisc. 2¾, Silber 26⅝, 5% Chinesen 100¼, Canada-Pacific 83¼, Centr.-Pacific 13⅝, Denver Rio Pref. 46, Louisville und Nashville 56⅝, Chicago Milwaukee 95⅛, Norf. West Pref. neue 45¼, North. Pac. 53⅞, Newy. Ontario 15⅞, Union Pacific 21¾, Anatolier 93½, Anaconda 5⅞, Incandescent 2⅛. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,60, Wien 12,13, Paris 25,35, Petersburg 25 1/16.

London, 11. Nov. An der Küste — Weizenladung angeboten. — Wetter: Dichter Nebel.

Chicago, 10. Nov. Weizen zog im Preise an während des ganzen Börsenverlaufs auf Berichte von durch Frost in Argentinien verursachten Ernteschäden unterstützt durch bessere Kabelmeldungen und ausgedehnte Exportnachfrage. Im Verlaufe vorgenommene Realisirungen verursachten nur geringe Reaction. Schluß fest.

Mais entsprechend der Festigkeit des Weizens, sowie auf stramme Kabelberichte und Käufe der Haussiers und der Baissiers allgemein fest während des ganzen Börsenverlaufs. Schluß fest.

Newyork, 11. Nov. Wechsel auf London i. G. 4,82½. Rother Weizen loco 1,00, per Okt. 0,96¼, per Nov. 0,97, per Dezbr. 0,94⅛ unverändert. — Mehl loco 3,90. — Mais per Dezbr. 32¼. — Zucker 3 5/16.

Mehlpreise der Bromberger Mühlen

vom 11. November.

Pro 50 Kilo oder 100 Pfund.

Weizen-Fabrikate: Gries Nr. 1 17,00 M, do. Nr. 2 16,00 M, Kaiserauszugsmehl 17,20 M, Mehl 000 16,20 M, Mehl 00 weiß Band 13,80 M, Mehl 00 gelb Band 13,60 M, Mehl 0 9,40 M, Futtermehl 5,40 M, Kleie 4,60 M.

Roggen-Fabrikate: Mehl 0 12,00 M, do. 0/I 11,20 M, do. I. 10,60 M, do. II. 8,20 M, Commis-Mehl 10,20 M, Schrot 9,20 M, Kleie 4,80 M.

Gersten-Fabrikate: Graupe Nr. 1 14,00 M, do. Nr. 2 12,50 M, do. Nr. 3 11,50 M, do. Nr. 4 10,50 M, do. Nr. 5 10,00 M, do. Nr. 6 9,70 M, do. grobe 9,20 M, Grütze Nr. 1 9,50 M, do. Nr. 2 9,00 M, do. Nr. 3 8,50 M, Kochmehl 8,50 M. — Futtermehl 5,00 M, Buchweizengrütze I 14,00 M, do. II 13,60 M.

Productenmärkte.

Königsberg, 11. Nov. (Hugo Pensky.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 743 Gr. 182, 757 Gr. 185 M, bunter 716 Gr. 176 M bez., rother 743 182, 754 Gr. 183 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 720 bis 750 Gr. 131 M, 708 Gr. bes. 130,50 M, 692—708 Gr. mit Auswuchs 129, 726 Gr. vom Boden 129 M per 714 Gr. bez., russ. vom Boden 101, 103 M per 714 Gr. — **Mais** per 1000 Kilogr. russ. 81,50 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 90, 93 M bez., kleine russ 86, 87 M bez., Futter- russ. 78, 81,50, 82 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländisch blau 125 M, stark mit Geruch bes. 128 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. Victoria- russ. 136, 140, 144, 145, wack 132, kleine 118, 120, mit Käfern 110 M weiße russ. 108, 115, 127, Gold- mit grünen besetzt 140 M bez., grüne russ. feine wack 118 M bez., Futter- russ. 88, 90 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. Pferde- russ. 107, russ. gelbe 124 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 115 M bez — **Linsen** per 1000 Kilogr. russ. 230 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. feine russ. 150, 154, ab Kahn 150 M bez. — **Hanfsaat** per 1000 Kilogr. russ. 149,50, erdig 146,50 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. mittel russ. ordinär 64,50, grobe russ. Schalen 78,50 M bez. — **Kleesaat** per 50 Kilogr. roth russ. 33,75 M bez.

Stettin, 11. Nov. Spiritus loco 37,60 M bez.

Kaffee.

Hamburg, 11. Nov. Kaffee. (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Dezbr. 29,50, per März 30,25, per Mai 30,75, per Sept. 31,25.

Amsterdam, 11. Nov. Java-Kaffee good ordinary 45.

Havre, 11. Nov. Kaffee. Good average Santos per Novbr. 36,00, per Dezember 36,50, per März 37,00. Ruhig.

Zucker.

Magdeburg. 11. Nov. Kornzucker excl. 88 % Rendement 9,40—9,57½. Nachproducte excl. 75 % Rendem. 6,85—7,65. Fest. Brodraffinade I. 23,00. Brodraffinade II. 22,75. Gem. Raffinade mit Faß 22,87½—23,25. Gem. Melis I. mit Faß 22,25. Stetig. Rohzucker I. Prod. Transito f. a. B. Hamburg per Novbr. 8,87½ bez. und Br., per Dezbr. 8,85 Gd., 8,90 Br., per Jan. 8,95 Gd., 9,00 Br., per Febr. 9,05 Gd., 9,10 Br., per März 9,12½ Gd., 9,15 Br. Stetig.

Hamburg, 11. Nov. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88 % Rendem. neue Usance, frei an Bord Hamburg per November 8,82½, per Dezbr. 8,85, per Januar 8,97½, per März 9,12½, per Mai 9,27½, per Juli 9,40. Behauptet.

Fettwaaren.

Bremen, 11. Nov. Schmalz. Ruhig. Wilcox 24¼ Pf., Armour shield 24¾ Pf., Cudahy 26 Pf., Choice Grocery 26 Pf., White label 26 Pf. — Speck. Fest. Short clear middl. Oktoberabladung —.

Petroleum.

Antwerpen, 11. Nov. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15 bez. u. Br., per Nov. 15 Br., per Dez. 15 Br. Ruhig.

Berliner Fondsbörse vom 11. November.

Der Kapitalsmarkt wies ziemlich feste Gesammthaltung für heimische solide Anlagen auf bei normalen Umsätzen; Reichsanleihen und Consols fest. Fremde Fonds waren zumeist behauptet; Italiener etwas anziehend, auch Mexikaner und Türkenloose fester. Der Privatdiscont wurde mit 4 Procent notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien zu etwas höherer Notiz mit einigen Schwankungen mäßig lebhaft um; Franzosen und Lombarden schwach, italienische Bahnen behauptet. Inländische Eisenbahnen meistens nachgebend. Bankactien in den Kassawerthen ziemlich fest und ruhig. Industriepapiere behauptet, zum Theil etwas anziehend. Montanwerthe theilweise fester, aber zumeist ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	3½	102,90
do. do.	3½	102,80
do. do.	3	97,00
Consolidirte Anleihe	3½	102,90
do. do.	3½	102,90
do. do.	3	97,40
Staats-Schuldscheine	3½	100,00
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	99,10
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	—
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	99,75
Pommersche Pfandbr.	3½	99,80
Posensche neue Pfdbr.	4	101,90
do. do.	3½	99,80
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	100,10
do. neue Pfandbr.	3½	100,10
Westpreuß. Pfandbriefe	3	91,70
Posensche Rentenbriefe	4	103,80
Preußische do.	4	103,80
do. do.	3½	100,00

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	104,40
do. Papier-Rente	4⅕	102,10
do. do.	4⅕	—
do. Silber-Rente	4⅕	102,30
Ungar. Staats-Silber	4½	101,40
do. Eisenb.-Anleihe	4½	103,40
do. Gold-Rente	4	103,60
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	103,00
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblg.	4	—
do. 5. Anl. Stiegl.	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	66,10
Poln. Pfandbriefe	4½	67,50
Italienische Rente	4	93,60
do. neue, steuerfr.	4	93,10
do. amor. S.3u.4,20% St.	4	—
Pester Commerz.-Pfdbr.	4	99,75
Rumän. amort. Anleihe	5	101,25
Rumänische 4 % Rente	4	92,00
Rum. amortis. 1894	4	92,10
Türk. Admin.-Anleihe	5	95,00
Türk. conv. 1 % Anl. L a. D	1	22,25
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	92,60
do. Rente	4	63,80
do. neue Rente	5	—
Griech. Goldanl. v. 1893	fr.	32,20
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	95,40
do. Eisenb. St.-Anl.	5	89,80
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	94,00
Römische Stadt-Oblig.	4	94,10
Argentinische Anleihe	fr.	74,90
Buenos Aires Provinz	fr.	30,90

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch. V—VI.	4	103,40
do. do.	3½	99,00
do. uk. b. 1906 S. VII/VIII	3½	100,00
Hamb. Hypothek.-Bank	4	99,90
do. do.	3½	98,20
do. unkündb. b. 1900	4	100,60
do. do. b. 1905	3½	100,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	98,00
do. do. neue	4	100,80
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	99,80
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	101,40
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
III., IV. Em.	4	—
V., VI. Em.	4	100,50
VII., VIII. Em.	4	102,00
IX u. X bis 1906 unk.	4	103,25
II u. III bis 1906 unk.	3½	100,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,00
Pr. Centr.-Bodcr. 1900	4	100,50
do. do. 1886/89	3½	98,00
do. 1894 unk. b. 1900	3½	98,00
do. Comml.-Obl.	3½	98,00
P. Hyp.-A.-B. XV.-XVIII.	4	101,00
do. do. XIX.-XX. unk. bis 1905	4	103,50
P. Hyp.-A-B. XIII.-XIV.	3½	99,00
P. Hyp.-A.-B. XXI.-XXII. unk. bis 1905	3½	100,00
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C.	4	99,80
do. do. do.	3½	98,00
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	85,50
Stett. Nat.-Hyp. (110)	4	—
do. do. (100)	4	—
do. unkündb. b. 1905	3½	—
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	4½	105,00
Russ. Central- do.	5	121,00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	144,25
Bari 100 Lire-Loose	—	—
Barletta 100 L.-Loose	—	26,10
Baier. Präm.-Anleihe	4	157,50
Braunschw. Pr.-Anl.	—	107,75
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	119,90
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	136,20
Köln-Mind. Pr.-Anl.	3½	137,90
Lübecker 50 Thlr. L.	3½	130,50
Mailänder 45 L.-Loose	—	—
Mailänder 10 L.-Loose	—	12,50
Neufchatel 10 Frcs.-L.	—	—
Oesterr. Loose 1854	3,2	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	339,00
do. Loose von 1860	4	148,70
do. do. 1864	—	329,00
Oldenburger Loose	3	129,75
Raab-Graz 100 T.-Loose	2½	—
Raab-Graz do. neue	2½	33,35
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	197,25
do. do. von 1866	5	174,25
Ung. Loose	—	—
Türk. 400 Fr.-Loose	fr.	116,10

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1896
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
do. ult.	—	—
Marienb.-Mlawk. St.-A.	3⅔	82,90
do. do. St.-Pr.	5	119,30
Königsberg-Cranz	7	152,00
Ostpreuß. Südbahn	3⅔	98,25
do. St.-Pr.	5	119,00
Weimar-Gera gar.	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Jura-Simplon	4	85,25
Galizier	5	107,00
Gotthardbahn	6,8	147,60
Meridional-Eisenbahn	6⅗	134,00
Mittelmeer-Eisenbahn	5	98,50
† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1896		
Oesterr. Franz-St.	6⅕	141,50
† do. Nordwestbahn	5½	—
do. Lit. B.	5⅞	—
† Russ. Staatsbahnen	—	—
Schweiz. Unionb.	3½	—
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	34,90
Warschau-Wien	14	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	3½	101,50
† Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	57,60
† Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	101,30
† Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	96,10
† Oesterr. Nordwestb.	5	111,00
do. ult.	—	—
do. Elbethalb. ult.	—	—
† Südösterr. B. Lomb.	3	78,30
† do. 5 % Oblig.	5	107,90
† do. do. Gold-Pr.	4	101,20
Anatol. Bahnen	5	93,80
Brest-Grajewo	5	—
† Kursk-Charkow	4	100,90
† Kursk-Kiew	4	101,80
† Mosko-Rjäsan	4	101,50
† Mosko-Smolensk	5	105,50
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	99,75
† Rjäsan-Kozlow	4	101,10
† Warschau-Terespol	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	4	—
North. Prior. Lien.	4	89,60
do. Gen. Lien.	3	57,90
do. Pac. Lien.	6	—
Oreg. Nav. neue Bonds	4	89,80

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Bank	111,80	6
Berliner Kassen-Verein	130,25	6½
Berliner Handelsges.	170,40	9
Berl. Prod.- u. Hand.-B.	125,50	—
Bresl. Discontobank	119,90	6½
Danziger Privatbank	—	7¼
Darmstädter Bank	157,10	8
Dtsche. Genossensch.-B.	118,10	6
do. Bank	205,30	10
do. Effecten u. W.	115,10	7
do. Grdsch.-B.-Act.	130,60	7
do. Reichsbank	161,25	7½
do. Hypoth.-Bank	118,10	6
Disconto-Command.	198,30	10
Dresdner Bank	157,10	8
Gothaer Grundcr.-Bk.	126,00	4
Hamb. Commerz.-Bk.	138,50	7
Hamb. Hypoth.-Bank	161,90	8
Hannöversche Bank	123,25	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	111,00	5½
Lübecker Comm.-Bank	144,75	6⅔
Magdbg. Privat-Bank	108,80	5
Meininger Hypoth.-B.	130,80	6
Nationalb. f. Deutschl.	149,20	8½
Norddeutsche Bank	—	4½
do. Grundcreditb.	101,75	5
Oesterr. Credit-Anstalt	—	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	155,00	7½
Posener Provinz.-Bank	108,10	4
Preuß. Boden-Credit	142,70	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	171,30	9
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	133,60	6½
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	126,75	6
Schaffhaus. Bankverein	149,30	7½
Schlesischer Bankverein	138,90	7
Vereinsbank Hamburg	—	9
Warsch. Commerzbk.	—	10⅗
Danziger Oelmühle	104,30	—
do. Prioritäts-Act.	107,25	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	86,75	4½
A. B. Omnibusgesellsch.	196,00	12
Gr. Berl. Pferdebahn	455,00	15
Berlin. Pappen-Fabrik	115,50	6¾
Oberschles. Eisenb.-B.	110,00	5
Allgem. Elektric.-Ges.	266,75	13
Hamb. Amer. Packetf.	112,70	8

Berg- u. Hüttengesellschaften.

	Div.	1896
Dortm. Union-St.-Prior.	—	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	187,00	7½
Königs- u. Laurahütte	174,70	8
Stolberg, Zink	68,30	2
do. St.-Pr.	140,00	7
Victoria-Hütte	—	—
Harpener	187,25	8
Hibernia	201,70	9½

Wechsel-Cours vom 11. Nov.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,80
do.	2 Mon.	3	168,00
London	8 Tg.	2½	20,34
do.	3 Mon.	2½	20,205
Paris	8 Tg.	2	80,80
Brüssel	8 Tg.	3	80,70
do.	2 Mon.	3	80,45
Wien	8 Tg.	4	169,70
do.	2 Mon.	4	—
Petersburg	8 Tg.	6	216,20
do.	3 Mon.	6	213,35
Warschau	8 Tg.	6	216,30

Discont der Reichsbank 5 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,34
20-Francs-St.	16,17
Imperials per 500 Gr.	—
Dollars	4,185
Englische Banknoten	20,35
Französische Banknoten	80,90
Oesterreichische Banknoten	169,80
Russische Banknoten	217,90

Bremen, 11. Nov. (Schlußbericht.) Raff. Petroleum. Loco 4.95 Br.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 11. Nov. Baumwolle. Stetig. Upland middl. loco 30½ Pf.

Liverpool, 11. Nov. Baumwolle. Umsatz 15 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 B. Fester. Middl. amerikan. Lieferungen: Ruhig. Novbr.-Dezbr. 3 9/64—3 10/64 Käuferpreis, Dezbr.-Jan. 3 9/64—3 10/64 do., Jan.-Febr. 3 9/64—3 10/64 do., Februar-März 3 10/64—3 11/64 Verkäuferpreis, März-April 3 11/64 Käuferpreis, April-Mai 3 12/64—3 13/64 Verkäuferpreis, Mai-Juni 3 13/64—3 14/64 Käuferpreis, Juni-Juli 3 14/64—3 15/64 do., Juli-August 3 16/64 Verkäuferpreis, Aug.-Sept. 3 16/64—3 17/64 d. Käuferpreis.

Kleesamen.

Breslau, 11. Nov. (Samen-Bericht von Oswald Hübner.) Eine bemerkenswerthe Besserung im Sämereien-Geschäft ist auch in der abgelaufenen Woche noch nicht eingetreten. Die Angebote in Rothklee blieben mäßig und wenn sich auch vereinzelte Nachfragen einstellten, so war ein größerer Umsatz dennoch nicht zu verzeichnen. Neuer schlesischer Rothklee fehlt noch immer, indeß steht zu erwarten, daß die eingetretene kältere Witterung endlich Angebot und lebhafteres Geschäft mit sich bringt. Weißklee sowie Gelb- und Wundklee liegen unverändert still. Schwedischklee blieb fest aber ohne Geschäft. Gräser aller Art behielten ihre feste Tendenz. Seradella wenig angeboten, ohne Umsatz.

Ich notire und liefere seidefrei: Rothklee 40 bis 48 M, Weißklee 35—56 M, Schwedenklee 50—60 M, Incarnatklee 15—19 M, Senf, weißen oder gelben, 11—15 M, Seradella 9—11 M, Knörich, langrankigen, 10—12 M, kurzen 9—11 M, Oelrettig 13—16 M, Sandwicken 12 bis 16 M, Johannisroggen 7,50—8,50 M per 50 Kilogr., Lupinen, gelbe, 11—13 M, blaue 10 bis 13 M, Wicken 12 bis 14 M, Peluschken 13,50—16 M, Victoria-Erbsen 15—18 M per 100 Kilogr. Netto.

London, 11. Nov. Bankausweis. Totalreserve 20 940 000, Notenumlauf 27 373 000, Baarvorrath 31 513 000, Portefeuille 27 728 000, Guthaben der Privaten 36 518 000, Guthaben des Staats 6 792 000, Notenreserve 18 753 000, Regierungssicherheit 12 516 000 Pfd. Strl. Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 48⅛ gegen 47 in der Vorwoche. Clearinghouse-Umsatz 138 Mill., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres weniger 2 Mill.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 11. November. Wind: S.

Angekommen: Baltic (SD.), Pettersson, Carlskrona, Steine. — Dresden (SD.), Masson, Leith, Güter.

Gesegelt: Martha (SD.), Arends, Ostende, Holz.

12. November. Wind: S.

Angekommen: Dora (SD.), Bremer, Lübeck, Güter.

Gesegelt: Mercur, Prohn, Stettin, Schwefelkiesabbrände. — Addy, Olsen, Holbäk, Getreide.

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport v. 11. Nov.

Wasserstand: + 0,39 Meter.
Wind: SO. — Wetter: heiter.

Stromauf:

Von Königsberg nach Thorn: Schulz, Groß, div. Güter.

Stromab:

Rutkowski, Rosenfeld, Thorn, Neufahrwasser, 110 000 Kilogr. Rohzucker.

Meck, Rosenfeld, Thorn, Neufahrwasser, 120 000 Kilogr. Rübsaat.

Hintze, Rosenfeld, Thorn, Neufahrwasser, 100 000 Kilogr. Rübsaat.

Kornowski, Gebr. Löwenberg, Thorn, Berlin, 104 220 Kilogr. Weizen.

Gatzki, Wolffsohn, Plock, Thorn, 87 544 Kilogr. Weizen.

Graul, Wolffsohn, Plock, Thorn, 89 250 Kilogr. Weizen.

Nelius, Wolibner, Plock, Danzig, 102 000 Kilogr. Weizen.

Podczymski, Wolffsohn, Plock, Danzig, 91 800 Kilogr. Gerste.

Stachowski, Plock, Danzig, leer.

Czarra, Plock, Thorn, leer.

Wadnicki, Opolo, Kock, Danzig, 28 970 Speichen, 466 Rundklötze, 10 856 Balken, 2639 Faßholz.

Einlager Kanalliste vom 11. Novbr.

Schiffsgefäße.

Stromab: D. „Friede", Königsberg, div. Güter, Emil Berenz, — D. „Fortuna", Warschau, div. Güter, Johs. Ick, — Rich. Arendt, Saalfeld, 47,5 To. Roggen, Ordre, — Gust. Nickel, Dt. Eylau, 45 To. Weizen, S. Blum, — W. Droskowski, Schönbaum, 70 To. Weizen, R. Satorius, Danzig. — F. Deutschendorf, Montwy, 120 To. Zucker, — F. Pudich, Montwy, 125 To. Zucker, — J. Wichland, Amsee, 120 To. Zucker, Wieler u. Hardtmann, — J. Nowakowski, Kruschwitz, 115 To. Zucker, Cohrs u. Ammé Nflgr., Neufahrwasser.

Stromauf: 2 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Gütern, 1 Kahn mit Petroleum. — D. „Tiegenhof", Danzig, div. Güter, A. Zedler, Elbing. — D. „Wanda", Danzig, div. Güter, Pichottka, Graudenz. — D. „Verein", Danzig, div. Güter, — D. „Graudenz", Danzig, 150 To. Zucker, Meyhöfer, Königsberg.

Holztransporte vom 11. November.

Stromab: 5 Traften kiefernes Kantholz, Schwellen, eichene Schwellen, Rundklötze, Plancons, J. Cholodeuken-Ustelluck, J. Lewin, Münz, Weßlinken.

18. Ziehung d. 4. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 11. November 1897, vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

288 313 421 30 508 865 72 1046 272 [3000] 315 75 83 96 4-6 683 86 929 42 2030 141 293 407 686 964 3109 240 359 440 516 667 950 61 4018 426 546 814 20 962 5266 98 492 [500] 504 617 89 773 870 905 19 6190 435 77 767 7001 240 416 35 99 [500] 504 5 601 9 14 17 36 39 925 8015 40 50 69 [1500] 214 49 861 81 539 57 76 [illegible]

110288 511 672 95 111061 502 638 87 711 946 90 112054 58 124 28 233 337 465 575 [500] 719 [300] 80 998 113010 56 88 234 558 675 779 912 114243 [1500] 51 90 327 471 752 938 115069 570 842 116040 802 725 117367 434 698 801 24 909 42 118176 577 [500] 983 119005 145 [300] 452 501 698 [500] 843 79

120465 523 679 764 809 58 [300] 919 80 121136 254 385 518 [3000] 679 783 912 17 [500] 122014 [1500] 122 73 230 [1500] 430 527 [3000] 29 [3000] 616 46 88 727 44 940 72 123322 92 411 70 [500] 992 124022 90 191 220 739 822 32 973 92 [500] 125089 250 76 310 52 689 797 [300] 832 46 80 [1500] 96 950 126018 80 206 425 [illegible]

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 1 zu 50 000 Mk., 5 zu 15 000 Mk., 6 zu 10 000 Mk., 7 zu 5000 Mk., 142 zu 3000 Mk., 168 zu 1500 Mk., 183 zu 500 Mk.

Das **„Neue Adreßbuch für Danzig und Vororte 1898"** zum Vorzugspreise von **5,50 Mark** wird hiermit bestellt.

An die Verlagshandlung von A. W. Kafemann, Ketterhagergasse 4.

Name: ....

Wohnort: ....

18. Ziehung d. 4. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 11. November 1897, nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

362 554 708 70 912 1022 164 92 312 26 31 74 743 915 2015 533 981 3046 242 401 597 [15 000] 611 880 971 4039 242 89 98 469 556 607 [1500] 34 864 76 904 5117 256 97 505 [1500] 20 702 6050 180 99 214 61 78 325 [1500] 38 45 503 85 653 772 94 865 7004 18 88 83 [3000] 144 279 424 42 [300] 521 55 [1500] 66 68 605 929 [illegible]

[illegible] 7 79 823 80 115210 28 27 351 80 460 80 98 587 [300] 651 932 54 116299 470 554 726 862 117037 172 318 37 55 410 32 92 602 787 977 118187 820 119097 116 [300] 204 94 455 651 987

120055 63 150 [3000] 202 393 496 519 22 72 652 900 121204 520 56 791 977 122200 884 419 77 [300] 525 55 611 764 871 78 913 123186 351 70 84 601 21 740 901 4 [1500] 51 124010 111 252 355 486 [1500] 96 [300] 656 868 72 949 [3000] 125013 34 [1500] 283 311 58 473 82 571 616 21 84 889 977 126267 330 33 443 518 94 [1500] 991 127000 195 [3000] 231 334 [300] 527 684 809 16 963 128038 340 476 715 933 [illegible]

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 50000 Mk., 2 zu 15000 Mk., 4 zu 10000 Mk., 6 zu 5000 Mk., 102 zu 3000 Mk. 135 zu 1500 Mk., 146 zu 500 Mk.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.